11. Jahr
3. Quartal
2008
Nr. 43
Obsteiger
Dorfblattl

NUIS SCHMÅLZ

Von einem Obstgarten in Gschwent blieb nicht mehr viel übrig ...

Ideale Bedingungen für den Feuerbrand führten auch bei uns zum Befall zahlreicher Pflanzen. Vor allem Rosenholzgewächse - dazu gehören u.a. auch Apfel- und Birnbäume - erkranken durch bakteriellen Befall (hauptsächlich während der Blütezeit). Wird nichts dagegen unternommen, sterben befallene Pflanzen häufig ab.
Ob bei uns diesbezüglich überreagiert wurde - teilweise wurden Obstgärten radikal gerodet - sei dahingestellt. Im Sinne der Erhaltung der Kulturlandschaft ist jedoch eine intensive Beschäftigung mit der Thematik erforderlich. Aufklärung wäre etwa eine Aufgabe des Obst- und Gartenbauvereins, um sich auf das kommende Frühjahr besser vorzubereiten.

Toni Auer mit seinem Holzkran und Walter Knoflach entfernen einen riesigen Cotoneaster - eine Wirtspflanze für die Feuerbrand auslösenden Bakterien - bei Johann Krug in Gschwent. Die Obstbäume konnten durch großzügiges Ausschneiden befallener Zweige und durch Behandlung der Bäume mit einem biologischen Mittel gesund erhalten werden.

Impressum

Überparteiliches Informationsblatt,
erscheint vierteljährlich in der Gemeinde Obsteig.
Redaktionsanschrift:
Obsteiger Dorfblattl Nuis Schmålz
Gschwent 287, A-6416 Obsteig
E-mail: **nuis.schmalz@aon.at**
Redaktionsteam (RT):
Margaretha Lerchster (ML), Sabine Ortner (SO),
Herbert Krug (HK), Hannes Metnitzer (H.M.)
Herausgeber: Herbert Krug, Tel. (05264) 5906
Titelbild: H.M.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Inhalt

Rückblick
04 Kapelle in Wald restauriert
05 Seepark-Fest

Öffentliches Leben und Vereine
08 Musikkapelle
09 Stimmquadrat: 30-Jahr-Feier
10 Schafzuchtverein
11 Volksschule
13 Jugendfeuerwehr
14 Seniorenecke
15 Bibliothek
16 Ausflug der Jungbauern
17 Kunst-Werk-Raum Mesnerhaus
20 Gemeinderat: Sitzung vom 07.08.2008

Aktuell, Info
23 Familienverband
30 Nationalratswahl 2008
33 Nuis Schmålz Annoncenservice

Thema
06 Agrargemeinschaften
24 ”Partnergemeinde” Rechberg
26 TVB prüft seine Vermarktungsstrategie
28 Interview mit Hubert Trenkwalder

Früher ...
18 Seinerzeit: Peter Knapp
32 Was in Obsteig ... geschah

Findling
31 ohne Worte

Persönliches ...
34 Glückwünsche, Gratulation, Danke, ...

Veranstaltungen und Events
33 Sozialkreis: Vortrag
36 Veranstaltungskalender

Weil wir **unabhängig** sind . . .
... sind wir von Ihrem
Druckkostenbeitrag
abhängig

Raiffeisenbank Mieminger Plateau
BLZ 36276 Konto: **124 446**

DANKE

Die **43. Ausgabe** des Obsteiger Dorfblattls Nuis Schmålz erscheint Anfang Dez. 2008
Redaktions- und Anzeigenschluss:
Dienstag, 25. November 2008

Annoncenservice: nuis.schmalz-annonce@aon.at
Sabine Ortner **05264 8442** Herbert Krug **05264 5906**

Reaktivierung des Hohlweges im Bereich "**Obergschwent - Ochsenlede**": Die Fa. Erdbewegung Kail setzte die Vorgaben des Planers im Juli 2008 um.

Zum **Thema Parken** (Nuis Schmålz berichtete in der 42. Ausgabe): Ein Parkplatz für den Bereich Gschwent war Thema einer Sitzung des Planungsverbandes Inntal -Mieminger Plateau und wird in der nächsten Sitzung des Mieminger Gemeinderates behandelt werden.
(Anm.: Der Mieminger Gemeinderat ist in dieser Sache deshalb zuständig, weil der geplante Standort - Bereich Wolfgatter - auf Mieminger Gemeindegebiet liegt).

"Unter die Kescht'n" im Gasthof "Stern": Bgm. Gerald Schaber, LA Jakob Wolf, Hermann, Adele und René Föger ("Sternwirt"), LH Günther Platter.

LH Günther Platter war kürzlich auf Besuch im Bezirk Imst. Auf Einladung von Bgm. Schaber traf sich der Landeshauptmann mit Bügermeistern und Funktionären des Bezirkes Imst in Obsteig beim Sternwirt, um von dort über Gschwent zur Moosalm zu wandern. Dabei wurde auch der reaktivierte Hohlweg bei Geschwent besichtigt.

Nullkommadrei+dreißig+Co(mplizen) präsentierten ihr Programm "Varia" im *Alpina.*
Robert Riser, Hannes Metnitzer und Josef Stricker (Saxophon) und *Co*(mplizen) Christoph Patterer und Johannes Malaun.

Im Rahmen eines feierlichen Empfanges übergab Dekan Josef Tiefenthaler am 7. September in Untermieming die Kirchenschlüssel an **Pater Andreas Rolli**. Ab 1. September ist Pater Andreas Pfarrer für das gesamte Mieminger Plateau. Unterstützt wird er von Christian Tschaikner, Diakon in Wildermieming.

Pater Andreas wird Obsteig noch bis mindestens Februar 2009 erhalten bleiben. Es gibt auch einen "neuen" Pfarrer in Obsteig: Der Lermoser Seelsorger **Josef Friedle** wurde am 31.08.2008 in seiner Gemeinde verabschiedet und wird seinen Ruhestand in Obsteig verbringen.

Nachfolgerin der Schutzgebietsbetreuerin Sylvia Bacher ist die Biologin **Kerstin Blassnig** aus Fließ.

Rochuskapelle

Einweihungsfest nach

Samstag, 19. Juli, 14 Uhr: Die Glocke der in neuem Glanz erstrahlenden Rochuskapelle läutet zur feierlichen Einweihung. Unser Pfarrer, Pater Andreas, zelebrierte die Messe umrahmt durch die Musikkapelle. Eine besondere Zugabe war die Taufe von Veit Leander Pezzei im Freien neben dem ebenfalls restaurierten Feldkreuz. Kapelle, Kreuz und die mächtige Kaiser-Franz-Josef-Linde, welche um 1860 gepflanzt wurde, bilden eine Einheit. ▶

Der heilige Rochus wurde vermutlich 1295 in Montpellier (Südfrankreich) geboren. Überlieferungen über ihn sind legendär. Seine Geschichte laut ökumenischem Heiligenlexikon: Er hat seine Eltern früh verloren, sein Vermögen verschenkt und ist als Laie in einen Franziskaner-Orden eingetreten. Während seiner Pilgerreise nach Rom (ab 1317) hat er Pestkranke gepflegt und durch Kreuzzeichen geheilt. Auf der Rückreise ist er in Piacenza selbst von der Pest befallen worden. In einer Hütte im nahen Wald wurde er von einem Engel gepflegt, ein Hund eines benachbarten Edelmanns hat ihn mit Brot versorgt. 1322, in seine Vaterstadt zurückgekehrt, hat man ihn für einen Spion gehalten und in den Kerker geworfen, wo er 1327 starb. Erst da wurde er auf Grund eines kreuzförmigen Muttermals erkannt. Als Patriarch gegen Pest, Cholera und andere Seuchen tritt der heilige Rochus fast überall an die Seite des heiligen Sebastian. Er wurde der Schutzheilige der Ärzte, Apotheker etc. Dargestellt wird der heilige Rochus meistens als Pilger mit Pestbeule am entblößten Schenkel mit pflegendem Engel und einem Hund.

Darstellung des hl. Rochus in der Walder Kapelle

Fotos: Florian Huber

Aus der Chronik

*(freundlicherweise von **Waltraud Huber** zur Verfügung gestellt)*

Die Kapelle wurde um 1700 - nach der Pestzeit - erbaut, wie die meisten Kapellen in Obsteig. Aus dieser Zeit stammen auch der Hochaltar, das Tragekreuz, die Hl. Anna und die Kapellentür.

Die Freilegung von vier Farbschichten im Kapelleninneren lässt auf eine viermalige Restaurierung schließen.

Das Altarbild *Mariae Heimsuchung* und das Auszugbild vom Pestpatron Rochus malte die aus Sautens stammende Theresia Strigl (1858).

Aus derselben Zeit stammen auch die Kreuzwegstationen eines unbekannten Malers.

Um 1860 wurde die *Kaiser-Franz-Josef-Linde* am Kapellenvorplatz gepflanzt.

1864 erfolgte eine Teilrestaurierung der Kapelle.

1927 wurde die Glocke geweiht. Inschrift: *Wollet von uns wehren Blitz und Hagel alle Zeiten, Herz Jesu, dir zu Ehren diese Glocke wird geweiht.*

Die Restaurierung des Altarbildes 1973 wurde von Frau Luise Pezzei gestiftet, von der auch die selbstgehäkelte, große Altarspitzendecke stammt.

1975 wurde das Schindeldach ausgebessert, Betstuhl und Kapellenboden wurden erneuert, der Altar wurde restauriert und die Kapelle innen und außen neu gemalt.

2006-2008 Generalrestaurierung: Trockenlegung der Kapelle, Neueindeckung des Kapellendachs und Glockenturms in Lärchenschindeln, Erneuerung der Fenster, des Gestühlbodens und des Türschlosses; Restaurierung des Altars, des Vortragkreuzes, der Mutter Anna, der Kreuzwegstationen und der ursprünglichen Kapellentür. Einsetzen eines Reliquarsteines aus Marmor am Altartisch. Instandsetzung und Ergänzung des Gestühls. Das Glockenseil stammt von der Pfarrkirche, der Hl. Geist aus einem abgetragenen Bauernhaus in der Unterstrass Obsteig. Übertragung, Restaurierung und Aufstellung des 1845 von Joseph Kirschner - Vorbesitzer des heutigen Huberhofes Wald Nr. 8 - gestifteten Wegkreuzes am Kapellenvorplatz an Stelle des beschädigten Wetterkreuzes. Das Wegkreuz aus dem Besitz der Familie Huber stand ursprünglich bei der Klammer Mühle.

Wald

gelungener Restaurierung

Johanna Schaber

▶ Anschließend wurde bei gutem Essen, herrlichem selbstgebackenem Kuchen von den Walder Frauen gebührend gefeiert. Trotz stechend heißer Sonnenstrahlen ohne Beschattung ließ es sich die Musikkapelle nicht nehmen ein Platzkonzert, gespickt mit G'schichtln von Toni Riser zu geben. Bis in die frühen Abendstunden wurde g´huangartet und g'lächt. Fazit: Wenn "z'sämmg'hältn weard", gelingt alles! DANKE!

Initiator und Organisator war Med.Rat Dr. Friedl Pezzei, die denkmalpflegerische Beratung erfolgte durch HR DI Josef Menardi und für den Arbeitsbereich war Pepi Ausserlechner zuständig. Die Kapellenbetreuung übernehmen Waltraud und Ernst Huber.

Foto: privat

Erstes Seeparkfest

Tanja Spörr

Im Sommer 2008 fand eine große Putzaktion des Sees im Seepark statt. Daraufhin beschlossen die anwesenden Mithelfer ein Seeparkfest zu veranstalten, welches dann am ersten Augustwochenende stattfand. Aufgrund der tatkräftigen Unterstützung von Feuerwehr und Gemeinde waren auch diese eingeladen. Jeder der anwesenden Gäste brachte für das Kuchen- bzw. Salatbuffet etwas mit. Für das leibliche Wohl sorgten zwei ausgezeichnete Grillmeister. Getränke gab es auch im Überfluss, sodass wir das Fest spontan auf zwei Tage verlängerten. Für die musikalische Umrahmung sorgten bis in die Morgenstunden Sigi und Charly mit tatkräftiger Unterstützung von Herbert G.. Während sich die Erwachsenen angeregt unterhielten tobten sich die Kinder auf der großen Spielwiese aus. Da alle Anwesenden begeistert waren freuen wir uns schon auf das Seeparkfest 2009.

Mit der

Raiffeisenbank Mieminger Plateau

haben Sie immer die besten Karten!

Wir stellen Ihnen die Raiffeisen-Mitgliederkarte vor:

Gerd Schaber, Kundenberater

Mit der Raiffeisen-Mitgliederkarte halten Sie nicht nur Ihre **Bankomatkarte** in Händen sondern genießen als Mitglied der Raiffeisenbank eine **Reihe an Vorteilen**. Sie sind nicht nur Kunde sondern auch Miteigentümer der Bank. Darüber hinaus bieten wir Ihnen als Mitglied gegen Vorlage der Karte **attraktive Ermäßigungen** bei den verschiedensten Kooperationspartnern.

Eine Übersicht aller Partner finden Sie auf unserer Homepage www.raiffeisen.at/mieminger-plateau oder kommen Sie einfach bei uns vorbei – wir freuen uns auf Ihren Besuch und informieren Sie gerne.

Agrargemeinschaft

HK

Klärungs-Prozesse

Als Nuis Schmålz 2005 (in den Ausgaben 30 und 31) über das Thema *Gemeindegut-Agrargemeinschaften* berichtete, war das mit mühevoller Recherchearbeit verbunden. In der Materie waren Wenige wirklich sattelfest. Obsteig-bezogener Anlass war damals die Kritik des Leiters der Agrarbehörde (HR Dr. Josef Guggenberger) an der Praxis der Grundverkäufe der Agrargemeinschaft Obsteig. Agrargemeinschafts-Obmann Anton Riser bezeichnete Guggenbergers Kritik damals als "verwerfliche Provokation der Agrargemeinschaft Obsteig". Eine nachvollziehbare Emotion, da die Agrargemeinschaft Obsteig nicht annähernd so exzessiv "wirtschaftete", wie einige in der Nachbargemeinde: Laufende Grundverkäufe und wiederholte "Ausschüttungen" an die Mitglieder. So hatte etwa die Agrargemeinschaft Barwies ein paar Jahre vorher den Grund für das Sozialzentrum um rund eine Million Euro an die Gemeinde Mieming verkauft, ohne dass die Agrarbehörde eingeschritten wäre. (Die Gemeinde zahlte € 108 pro m^2, davon erhielt die Agrargemeinschaft € 36 für den Grund, um € 72 wurden die Nutzungsrechte abgelöst). Eine Million Euro für etwas, das vor 50 Jahren noch der Gemeinde gehörte - und niemandem fiel etwas auf!

Auch für den Mieminger Gemeinderat Ulrich Stern waren die Agrargemeinschaften anfangs kein Thema, außer dass sie einen großen Einfluss auf die Gemeinde und in der Gemeinde haben. Als die Gemeinde Mieming Ende 2005 beschloss, den Sportplatz neben der Hauptschule (ca. 2.000 m^2) von der Agrargemeinschaft Obermieming zu kaufen, wären € 108,17 pro m^2 fällig gewesen (€ 8,17 für den Grund und € 100,00 (!) für die Ablöse der Nutzungsrechte). Diesmal zog die Agrarbehörde (HR Dr. Guggenberger) jedoch "die Notbremse" und hob den Beschluss auf: Der Preis für die Nutzungsrechte sei weit überhöht. Da begann GR Stern neugierig zu werden und sich mit der Materie zu befassen. Sachlich und konsequent machte er öffentlich, was er an Missständen in diesem System entdeckte. Mieming wurde in ganz Tirol zu einem Synonym für Fehlentwicklungen von Gemeindeguts-Agrargemeinschaften. Bis heute ist er ein Einzelkämpfer, der erfahren hat, dass meistens nicht "der Böse gehängt wird", sondern der, der die schlechte Botschaft überbringt.

Gleichzeitig wurde im ganzen Land die Rechtmäßigkeit der aus Gemeindegut gebildeten Agrargemeinschaften hinterfragt: Wie ist es möglich, dass viele Gemeinden ihren Einfluss auf ihr Gemeindegut weitgehend verloren haben?

2006 hatte die Gemeinde Mieders von der Agrargemeinschaft Mieders einen Anteil der Erträge verlangt und auch eine Neuregulierung des Gemeindegutes beantragt. Die Agrarbehörde 1. Instanz (Leiter: HR Dr. Josef Guggenberger) sprach der Gemeinde € 230.000,-- aus den Rücklagen der Agrargemeinschaft zu. Eine Neuregulierung wurde zwar zurückgewiesen, jedoch wurde der Regulierungsplan von 1963 "amtswegig" ergänzt: `Die Agrargemeinschaft Mieders muss alle Erträge, die über den Holzbezug und die Weidenutzung hinausgehen, der Gemeinde weitergeben. Sprich: alle Einnahmen aus Grundverkauf und aus der gewerblichen Nutzung (Seilbahnrechte, Schotterverkauf, Pachteinnahmen, etc.) stehen der Gemeinde zu! Außerdem muss die Agrargemeinschaft der Gemeinde Grund zur Verfügung stellen, wenn dies in öffentlichem Interesse ist oder den Zielen der örtlichen Raumordnung dient.`

Dieser Bescheid war eine der letzten Amtshandlungen des HR Dr. Guggenberger. Er wurde in Pension geschickt. Die Agrargemeinschaft Mieders legte Berufung ein, der Landesagrarsenat (Agrarbehörde 2. Instanz) erließ einen Bescheid, durch den der Bescheid von HR Dr. Guggenberger aufgehoben wurde.

Im Juni 2008 wurde der Rechtsstreit von der höchsten Instanz, dem Verfassungsgerichtshof (VfGH) *endgültig* entschieden: Der Bescheid des Agrarsenates ist aufzuheben, der Gemeinde Mieders wurde Recht gegeben. Auch HR Dr. Guggenberger kann sich bestätigt fühlen.

Eine lange Geschichte

Im frühen Mittelalter gab es praktisch in jedem Dorf eine **Allmende** (= jenes Grundeigentum, das einer Dorfgemeinschaft gehört und an dem alle Mitglieder ein Recht zur Nutzung haben, z.B. Bezug von Brenn- und Bauholz, Streunutzung, Wasserversorgung, Bewässerung, Weide (vgl. Almen). Der Umfang der Nutzung durch die einzelnen Mitglieder war schwankend und wurde in regelmäßigen Abständen nach dem jeweiligen Gutsbedarf zugeteilt.

Im 16. Jahrhundert beanspruchten die Landesfürsten die Allmende für ihre Zwecke, vor allem den Wald. Neben der "herrschaftlichen" Nutzung blieben aber die Nutzungsrechte der eingeforsteten Untertanen bestehen.

1847 erließ Kaiser Ferdinand I (als Tiroler Landesfürst) das "Waldzuweisungspatent": Der Tiroler Wald wurde (mit Ausnahme der Gebiete der heutigen Bundesforste) ins Eigentum der jeweiligen Gemeinden übertragen.

Wo Gemeindestrukturen schwach ausgeprägt waren, konnten so genannte Fraktionen gebildet werden. Die Gemeinde Obsteig z.B. scheint im Grundbuch nie als Eigentümer des Gebietes der heutigen Agrargemeinschaft Obsteig auf. Dort findet man vor 1963 die "Hauptfraktion Obsteig, bestehend aus den Weilern Wald, Thal, Finsterfiecht, Unterstrass und Oberstrass". 1938 wurde die deutsche Gemeindeordnung eingeführt. Seither gibt es Fraktionen und ähnliche Körperschaften nicht mehr. Die Rechtsnachfolge wurde der jeweiligen Gemeinde übertragen. Somit sind die politischen Gemeinden seit 1938 auch Eigentümer des Fraktionsgutes (dies wurde 1982 vom VfGH bestätigt).

Missverständnisse beseitigt

Das Urteil des VfGH im Streit zwischen Gemeinde und Agrargemeinschaft Mieders bringt *endgültige* Klarheit in das Thema Gemeindeguts-Agrargemeinschaften:

- Die an die Agrargemeinschaft übertragenen Liegenschaften haben ihre Eigenschaft, Gemeindegut zu sein, durch die Eigentumsübertragung *nicht* verloren.
- Die aus Gemeindegut gebildete Agrargemeinschaft ist nur so weit Eigentümer der ihr übertragenen Grundstücke, als es um die land- und forstwirtschaftliche Nutzung zur Deckung des Bedarfs der Nutzungsberechtigten geht. Alles andere bleibt bei der Gemeinde.
- Ein Gesetz, das den betroffenen Gemeinden das gesamte Eigentumsrecht genommen hätte, wäre verfassungswidrig, da es die Gemeinden entschädigungslos enteignet hätte.

Die Tiroler Gemeindeordnung (§ 68) unterscheidet die Begriffe **Gemeindevermögen** (Sachen und Rechte, über die die Gemeinde verfügungsberechtigt ist), **öffentliches Gut** (jener Teil des Gemeindevermögens, der dem Gemeingebrauch dient, wie z.B. Wege und Plätze) und **Gemeindegut** (jener Teil des Gemeindevermögens, der der Deckung des Haus- oder Gutsbedarfes der nutzungsberechtigten Liegenschaften und der Bedürfnisse der Gemeinde dient).

Die Mitglieder der betroffenen Agrargemeinschaften sind im Grundbuch als Eigentümer eingetragen und handelten entsprechend. Landläufig geht man davon aus, dass "ich mit meinem Eigentum tun und lassen kann, was ich will". Das Erkenntnis des VfGH erscheint aus diesem Blickwinkel als massiver Eingriff in bestehende Rechte. Es ist jedoch nicht so außergewöhnlich, wie es von manchen Seiten dargestellt wird: Uneingeschränkte Eigentumsrechte gibt es nicht. Eigentum ist immer verknüpft mit Einschränkunken und Auflagen. Der Eigentümer eines Autos darf damit nur fahren, wenn er einen Führerschein besitzt und die Verkehrsregeln einhält ... Als Eigentümer eines Grundstücks kann ich damit nicht machen was ich will, die Nutzung ist beschränkt durch die Raumordnung und andere gesetzliche Vorgaben ...

Den Agrargemeinschaften wurde Gemeindegut übertragen und Gemeindegut ist mit anderen Regelungen verknüpft als Privatvermögen. Wenn einige Agrargemeinschaften in Zukunft über weniger Einnahmen verfügen werden, heißt das nicht, dass ihnen etwas genommen wird, sondern dass die Erträge aus den betreffenden Liegenschaften bisher nicht rechtmäßig verwendet oder verteilt wurden.

Ausgestattet mit den Erkenntnissen der letzten Jahre und dem aktuellen Urteil des VfGH hat die Angelegenheit für *alle* Gemeindeguts-Agrargemeinschaften ihre Unschuld verloren. So tun, als ob nichts geschehen wäre, ist nicht mehr möglich. ▶

Tipp: Eine sehr informative und detaillierte Darstellung der komplexen Thematik *Agrargemeinschaften und Gemeindegut* findet sich auf der Homepage von RA Dr. Andreas Brugger (Innsbruck): **www.ra-brugger.at**

Wie geht es in Obsteig weiter?

Die betroffenen Gemeinden müssen ihre Rechte einfordern, andernfalls werden sie sich für einen sorglosen Umgang mit dem Gemeindevermögen zu verantworten haben. Während etwa der Mieminger Bürgermeister abwartet und auf Vorgaben des Landes setzt, ist die Agrargemeinschaft Obsteig Hauptfraktion mit ihrem Obmann Anton Riser von sich aus aktiv geworden und hat bei der Agrarbehörde ein **Feststellungsverfahren beantragt, das klären soll, ob die Agrargemeinschaft Obsteig überhaupt eine Gemeindeguts-Agrargemeinschaft ist**. "Wir werden das möglichst emotionslos abwickeln, was herauskommt, das ist es dann".
Für Obmann Riser sprechen einige Indizien dafür, dass die Agrargemeinschaft Obsteig eine so genannte "Alt-Agrargemeinschaft" ist:

- Die Grundbucheintragungen, in denen die Gemeinde nie aufscheint ...
- Die Selbstverwaltung von Anfang an ...
- Da die Gemeinde einen Gemeindewald (Lehnberg) hat, hat vermutlich eine Hauptteilung stattgefunden.

(Anm.: Einige Gemeinden haben im Zuge der Regulierungsverfahren eine so genannte Hauptteilung durchgeführt, eine endgültige Aufteilung zwischen Nutzungsberechtigten und Gemeinde).
In einer Besprechung zwischen Vertretern der Agrargemeinschaft und Gemeinderat habe man sich laut Riser darauf geeinigt, das Ergebnis dieses Verfahrens abzuwarten, bevor weitere Schritte gesetzt werden - oder auch nicht. ■

Aktuelles von der Musikkapelle

Alois Thaler

Mit dem Erntedankfest wird traditionell das letzte Viertel des Musikjahres eingeläutet. Wieder geht ein erfolgreiches Musikjahr in die Zielgerade. Mit der intensiven Probentätigkeit und den zahlreichen Ausrückungen zu weltlichen und kirchlichen Anlässen kommt die MK Obsteig in ihrem 183. Bestandsjahr wieder auf rund 100 Zusammenkünfte. Zu den heurigen Höhenpunkten, neben Frühjahrskonzert und Bezirksmusikfest, zählt auch die Fahrt am 25. bis 26. Oktober nach Rechberg in Oberösterreich. Die Verbindung zu Rechberg beruht auf dem Projekt Nahwärme-Energie bzw. der Errichtung der Biomasse-Anlage im Bereich Unterstraß-Seepark. In Rechberg wird am letzten Oktoberwochenende ein SOS-Kinderdorf eröffnet. Die Musikkapelle ist der Einladung aus Oberösterreich gefolgt und hat die ehrenvolle Aufgabe, die Eröffnung und Einweihung des neuen Kinderdorfes musikalisch zu umrahmen. Begleitet wird die Musikkapelle von Bgm. Gerald Schaber, den Gemeindevertretern und von Landeshauptmann Günther Platter.

Beim Regionsblasmusikfest in Wildermieming

Zum Gedenken an Alfred Mantl

Im Juli dieses Jahres wurde eine Obsteiger Musikantenlegende zu Grabe getragen. Sein Leben war nicht nur ausgefüllt als Wagnermeister und Taxi-Unternehmer, seine große Liebe galt, neben seiner Familie, vor allem der Blasmusik. Sein Bezug zur Musikkapelle Obsteig war so groß, dass er auch noch im hohen Alter bei fast allen Feierlichkeiten und Konzerten als treuer Zuhörer dabei war. Schon als kleiner Bub erlernte er das Trompetespielen. Später wechselte er dann zum Schlagzeug in die letzte Marschreihe und schlug die Tschinellen oder die große Trommel. 1977 wurde er zum Ehrenmitglied der Musikkapelle ernannt. Fast 60 Jahre war er mit Begeisterung und Idealismus aktives Mitglied bei der Musikkapelle Obsteig. Große Freude bereitete es Alfred immer wieder, wenn anlässlich seiner zahlreichen Geburtstagsfeiern oder Hochzeitsjubiläen, die er mit seiner Frau Anita feiern durfte, die Musikkapelle bei ihm zu Hause in Langgarten zur Gratulation aufspielte. Ein Leben ohne Musik wäre für Alfred unvorstellbar gewesen. Die Musikkapelle Obsteig wird ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Alfred Mantl (re) mit Pater Augustin beim Frühjahrskonzert der MK Obsteig 2005 in der Abbindehalle der Fa. Grutsch

Das Stimmquadrat feiert 30-jähriges Jubiläum!

Christian Jähnl

... und hat im Laufe der Zeit schon verschiedene Namen gehabt, welche auch ausdrückten, was dahintersteckte.
Begonnen hat alles vor etwa 30 Jahren als Kirchenchor Obsteig unter Pater Stefan Köll. Vor etwa 15 Jahren lautete der Name **Chorgemeinschaft St. Josef** und vor etwa 2 Jahren wurde der Name in „**Stimmquadrat Obsteig**" geändert.

Wir sehen uns als mehr als nur einen Singkreis, manchmal ecken wir auch an, deswegen das Quadrat. Die vier Seiten des Quadrats stehen aber auch für die vier Stimmgruppen, Sopran, Alt, Tenor und Bass. Und letztendlich wissen wir aus der Mathematik, dass etwas zum Quadrat genommen weit mehr ist als die Summe seiner Teile. Und wenn heute 40 Stimmen singen, dann ist das Ergebnis weit mehr, nämlich unsere Stimmen zum Quadrat.
Am Sonntag, den **5. Oktober 2008** ist es soweit: Wir laden ein zu einer feierlichen Messe mit Abt German Erd um 9:30 Uhr.
Zur musikalischen Gestaltung und anlässlich des Jubiläums besucht uns dazu der *Ötztaler Lehrerchor*. Anschließend findet die Feierlichkeit in der Halle des *Tyrol Hotel* statt. Neben einem Rückblick über 30 Jahre wird auch ein kleines Konzert unsererseits stattfinden. Die Feier wird weiters umrahmt vom Saxophontrio *Nullkommadrei&dreißig* mit Hannes Metnitzer, Robert Riser und Josef Stricker und der Volkstanzgruppe von Manuela Mair.
Nach dem Mittagessen geht es musikalisch weiter mit *Pickin' and more*, einem stimmquadratischen Kaffee- und Kuchenbuffet und dem vom Familienverband Obsteig gestalteten Spielenachmittag.

Wir freuen uns schon auf eine gemeinsame Feier mit Ihnen!

Der erste Kirchenchor um Pater Stefan (1986)

Pater Stefan, Luise Riser und Andreas Egger nach der Gründung des Vereins (1992)

Sanitäre - Gas - Solar - Heizung
Spielmann Othmar
IHR INSTALLATEUR MEISTERBETRIEB
6414 MIEMING Sportplatzweg 15 Mobil 0664/91 58 449 Tel. 05264/5400 Fax 05264/6100
Prompt u. zuverlässig – das ist Spielmann, der Meisterbetrieb für Sanitär-, Gas-, Solar - Heizung.
Auch wenn's um Reparaturen geht.

Schafzuchtverein

Johannes M. Faimann

Nach den neuen Richtlinien der Vereinsbehörde mussten heuer wieder **Neuwahlen** durchgeführt werden. Am Samstag, 07.06.2008, traf man sich im Restaurant *Alpina* um die Jahreshauptversammlung plus Neuwahlen durchzuführen. Obmann Andreas Muglach wurde in seinem Amt bestätigt. Ihm zur Seite folgt auf den ausscheidenden Obmannstellvertreter Adolf Kapferer, seit der Neugründung des Vereines im Jahr 1975 immer im Ausschuss tätig (Zuchtbuchführer von 1975-90, Obmann 1990-95 und Obm.Stv. von 2000-08), Silvia Schreiber.
Auch Markus Sailer, der die Zuchtbuchführertätigkeit seit 1990 zur vollsten Zufriedenheit ausübt, wurde bestätigt.

Am Samstag, 12. Juli traf man sich pünktlich am vereinbarten Standort und fuhr zur Schaferhütte. Dort angelangt, putzte und schrubbte (im wahrsten Sinne) unsere neue Obmannstellvertreterin Silvia Schreiber den Innenbereich der Schaferhütte. Obmann Andreas verputzte die offenen Stellen der Außenwand und weißelte sie anschließend. Die anderen Mitglieder reparierten den kaputten Hag und räumten rund um die Schaferhütte auf. Weiters wurde der Lehnstrich von dem wildwachsenden Gehölz befreit, um den Schafen eine bessere und größere Weide zu geben.

Die Schafer freuen sich schon, bei der heurigen Weihnachtsstraße an ihrem Stand die BesucherInnen bedienen zu können.

Silvia Schreiber, Wahlleiter Bgm. Gerald Schaber und Andreas Muglach

Vor der Schaferhütte: Toni Plattner, Richard Schaber, Ferdl Gassler, Silvia Schreiber, Andreas Muglach Fotos: privat

Nach einigen Jahren Pause wurde heuer wieder ein Schafschoadfestl durchgeführt.
Foto: Johannes M. Faimann

UNIQA

Ihre Ansprechpartner in Obsteig:

Karl Knoflach
Tel.: 0664 99 70 401

Markus Sailer
Tel.: 0664 97 10 987

Adele Sansone´s Lesung in der VS Obsteig

Samirah Mohamed

Am 18. Juni 2008 besuchte die Autorin Adele Sansone unsere Volksschule. Sie stellte uns ihr Buch "Das kleine Murmeltier" vor. Gespannt horchten die Schüler mit den Lehrerinnen zu, wir waren sehr beeindruckt. Doch so ein Buch zu schreiben ist nicht gerade einfach, es braucht viel Zeit und Geduld. Adele ist berühmt dafür, dass sie die Bilder in ihren Büchern selbst zeichnet. Um so ein Murmeltier zu malen, musste sie extra auf einen Berg wandern, dort würde sie bestimmt eines finden, dachte sie. Doch es war nicht so. Adele dachte nach und nach, plötzlich fiel ihr ein, dass sie nur in den Alpenzoo gehen muss. So versuchte sie es hier, dort hatte sie mehr Glück. Aber auch im Alpenzoo brauchte die Autorin Geduld bis ein Tier heraus kam. Sie musste üben, um ein Murmeltier zu zeichnen. Sie hat schon viele Bücher geschrieben, wie: "Amelie, Knödel & Co", "Der kleine Luchs kehrt heim", "Florian lässt sich Zeit", "Das kleine Murmeltier" und noch viele mehr. Adele Sansone schreibt hauptsächlich Kinderbücher. Sie ist eine sehr gute Autorin. Ich würde ihre Bücher empfehlen. Es war eine tolle Lesung!

Tierversammlung aus dem Buch “Der kleine Luchs kehrt heim”.

Adele Sansone ist in Wien geboren und lebt seit 1982 in Axams (Tirol). “Und wie ich zum Schreiben gekommen bin? – Ganz einfach: beim Malen”.

Spenglerei • Schwarzdeckung
Dackdeckerei

SCHÖPF DENIS

Meisterbetrieb • Dachfachmarkt

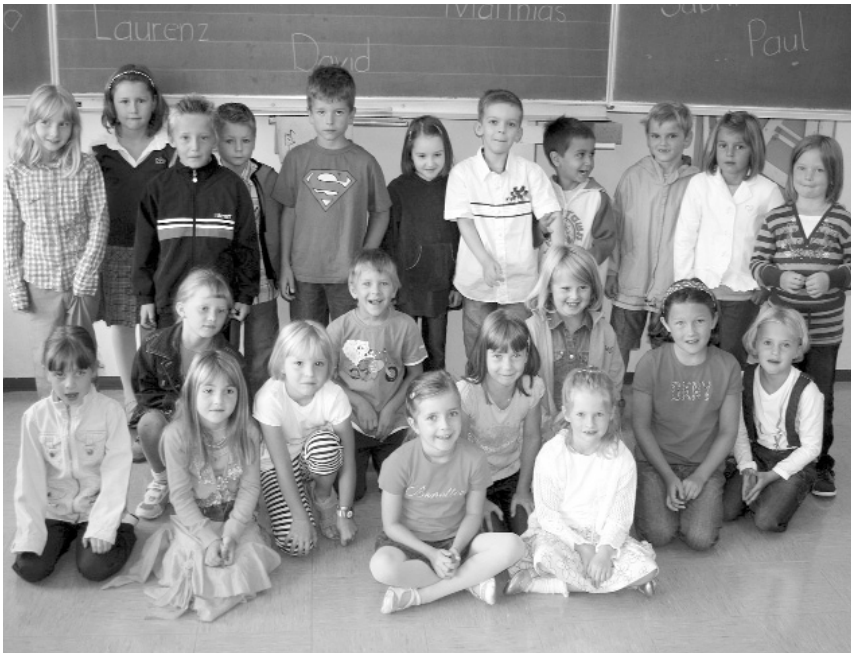
6414 Mieming • Feuerwehrweg 8
Tel. 05264/5971 • Fax 5971 - 4 • Mobil 0664/13 11 527
e-mail: schoepf.denis@aon.at

... wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

Folgende Leistungen bieten wir Ihnen gerne an:

- Planung und Ausführung kompletter Dachdeckungsarbeiten
- umfangreiche Dachrenovierung, Dachaufbau und Wärmedämmung
- Spenglerarbeiten in verschiedenen Stilarten
- Bitumendächer
- Keller- und Sockelabdichtungen
- Flüssig- und Kunststoffabdichtungen

Ein neues Schuljahr hat angefangen und 22 aufgeregte und neugierige Kinder kamen am 1. September das erste Mal in die Schule.



v. l. n. r.: Stehend: Gapp Magdalena, Hofmann Johanna, Hechenblaikner Dominik, Neuner David, Dorigatti Matthias, Sturm Jolanda, Bräkow Dennis, Gary Laurenz, Veulliet Paul, Wucherer Mia, Muglach Selina;
Vorne: Thaler Bianca, Schaber Sabrina, Werthmann Celine, Michaeler Emma, Kittinger Leo, Fitsch Hannah, Witsch Verena, Stolz Maren, Weiss Laura, Partner Irina, Mader Vanessa.

Die erste Unterrichtswoche endete in der zweiten Klasse mit einem abwechslungsreichen ABC - Fest.

Die Kinder und ihre Lehrerin freuten sich gleichermaßen, dass das Alphabet komplett und vor allem über die Ferien auch nicht vergessen worden war! Viele lustige Buchstabenspiele, Buchstabenrätsel, ein fröhliches ABC-Lied, ein geheimnisvolles Fingeralphabet und selbstgebackene Buchstaben füllten einen abwechslungsreichen Vormittag. Auch der überraschend zu Besuch gekommene Bürgermeister Gerald Schaber konnte feststellen, dass "arbeiten" in einer so kleinen Gruppe, wie es die zweite Klasse heuer ist, für Lehrer und Schüler fein ist. Die selbstgebackenen Buchstaben, die zum Schluss auch noch liebevoll dekoriert wurden, durften selbstverständlich noch auf dem Nachhauseweg verspeist werden!

Karoline Brugg

http://www.tirol.com/grutsch-bau
e.mail:grutsch.bau@tirol.com
bauunternehmen-holzbau
grutsch
obsteig
Ges.m.b.H.&.Co.KG - 6416 Obsteig, Oberstraß 230
Tel.: 05264/8188 – Fax DW. 8

Leistungswettbewerb der Jugendfeuerwehr Obsteig

Nina und Shana

Wir, die Jugendfeuerwehr Obsteig, waren vom 4. bis 6. Juli in Ried im Oberinntal beim tirolweiten Leistungswettbewerb. Wir waren beim 24. Feuerwehrleistungsjugendbewerb mit 3 Gruppen um Bronze, mit insgesamt 16 Jugendfeuerwehrmitgliedern und 2 Betreuern, vertreten.
Bei diesem Wettbewerb ging es um Geschicklichkeit und Schnelligkeit. Wir übernachteten in eigenen Zelten in einem großen Feld, wo auch andere Jugendfeuerwehren übernachteten.
Wir übten mehrere Stunden, unsere Betreuer Sebastian Horvath und Fabian Faimann brauchten viel GEDULD.

SAMSTAG: Der Bewerb setzte sich aus der Hindernisbahn und dem Staffellauf zusammen. *Obsteig 1* gehörte zu den 5 Gruppen aus ganz Tirol, welche bei der Hindernisbahn fehlerfrei blieben. Nach dem Bewerb gingen wir zum Badesee in Ried und hatten dort viel Spaß.

Am Sonntagvormittag schließlich ging es leider wieder mit dem Bus zurück nach Hause.
Aufgrund mangelnden Schlafs waren wir alle sehr müde.
Erich Mirth sen. war unser Chauffeur, wofür wir uns auch bedanken.
Diese Tage waren für uns sehr schön.

Wir bedanken uns weiters bei der Firma *Tyrol Tours* und unseren beiden Betreuern.

KAIL Thomas
ERDBEWEGUNGEN
GRAB- SCHREMM- LADETÄTIGKEITEN
MINIBAGGER
Gschwent 279
A-6416 Obsteig
Mobil: 0664 / 1305509
Tel/Fax: 05264 / 5391
Email:
thomas.kail@gmx.at

Grillfest am Fußballplatz - eine runde Sache

Ursula Reich

Auch in diesem Jahr durften wir unser Grillfest wieder am Fußballplatz ausrichten. Ein toller Ort, denn er macht weitestgehend unabhängig von irgendwelchen Wetterkapriolen und ermöglicht uns somit ein stressfreies Planen.
Das Grillfest erfreut sich ohnehin größter Beliebtheit, denn die Teilnehmerzahl steigt stetig. Es gab wieder reichlich köstliche Salate und tolle Kuchen für den Nachmittagskaffee.
Unsere beiden Grillmeister hatten alles im Griff und ließen sich auch nicht aus der Ruhe bringen, genauso wie die vielen "Serviererinnen". Es klappte alles wie am Schnürchen.
Fazit: Ein rundum gelungenes Fest, das niemand mehr missen möchte - also dann bis zum nächsten Jahr!

Tagesfahrt in die Wildschönau

Da die geplante Fahrt im Juni sprichwörtlich ins Wasser gefallen war, haben wir uns kurzerhand entschlossen, den Ausflug im Juli nachzuholen, denn wir Senioren sind schließlich flexibel.
Es hatten sich sage und schreibe 50 SeniorInnen für die Fahrt angemeldet und soviel Enthusiasmus wurde dann auch vom Petrus belohnt. Schon von der Früh weg ließ er die Sonne vom strahlend blauen Himmel scheinen.
Etwa 400 m über dem Inntal liegt dieses abgeschiedene Hochtal der Kitzbüheler Alpen. Sanfte Almwiesen, uralte Holzhäuser, eine große Barockkirche in Oberau, das sind die Zutaten zu einem echten Augenschmaus. Paul Schoner, Anfang des 19. Jh. ein viel umjubelter Bassist an der Wiener Oper, stammt von hier, ebenso die Schauspielerbrüder Paul und Attila Hörbiger.
Wir fuhren bis Auffach auf die Schönanger Alm, wo wir uns zu Mittag erst einmal stärkten, bevor die meisten einen ausgedehnten Spaziergang machten. Natürlich nutzten wir auch die Gelegenheit, die etwas oberhalb liegende Schaukäserei zu besichtigen.
Auf der Heimfahrt besuchten wir noch die kurz vor Kundl gelegene spätgotische, aus rotem Kramsacher Marmor erbaute Kirche St. Leonhard auf der Wiese. Und wie gut, dass es gleich nebenan ein schönes Gasthaus mit einem schattigen Biergarten gab.

FRISCHMARKT PLATTNER
EINE GUTE ADRESSE AM MIEMINGER PLATEAU
Mein Extra-Markt
Nah & Frisch
6414 Obermieming 177
Tel. +43-(0)5264-5236, Fax 5737
stephan.plattner@a1.net

Start in die neue Lesesaison!

M.L.

Für die Volksschüler in Obsteig hat das neue Schuljahr bereits begonnen. Besonders alle Schulanfänger sehen dieser Zeit aufgeregt entgegen. Damit der Start zum Leseerfolg besonders gut gelingt, hält die Öffentliche Bibliothek Obsteig auch für alle Leseanfänger ein breit gefächertes Angebot an Büchern bereit. Aus den Verlagsreihen "Leselöwen", "Bildermaus" und "Lesezug" gibt es eine große Auswahl an Lektüre beginnend für Erstleser, wo einige Wörter noch durch Bilder ersetzt werden, und Bücher für die 2. und 3. Klasse mit Kapiteln aufsteigend nach Alter und Schwierigkeitsgrad. So ist der Leseerfolg Schritt für Schritt garantiert! Auch die Lehrerinnen der Volksschule unterstützen den "Lesehunger" der Schüler, indem sie mit ihnen regelmäßig die Bücherei besuchen. Weiters werden jedes Jahr speziell passend zu den Jahres- und Schwerpunktthemen der Schule Bücher angekauft.

Aber auch für Erwachsene wurde im Sommer unser Angebot um zahlreiche Neuerscheinungen erweitert, und wir sind sicher, da ist für Jeden etwas dabei.

KUNST bei uns

Im vierten Quartal 2008 präsentiert
Brigitta Kuen
aus Mieming eine Auswahl ihrer künstlerischen Arbeiten.

Öffnungszeiten der Bibliothek

Mo 13:45 - 15:30
Mi 09:30 - 11:00
Fr 18:00 - 19:30

... oder schauen Sie per Internet vorbei:

www.obsteig.bvoe.at

Ing. Franz Josef
GRÜNER GmbH
BAUMEISTER • ZIMMERMEISTER
Bauunternehmen
A-6414 Mieming • Biberseeweg 1
Telefon 0 52 64 / 59 51 • Fax DW 2
Mobiltelefon 0 664 / 52 17 9 17
e-mail gruener.bau@aon.at

Obsteiger Jungbauern-Ausflug nach Amstetten

Katrin Schweigl

Guter Laune standen am Samstag, den 2. August um 7 Uhr morgens 33 Jungbauern bereit zum Ausflug nach Amstetten. Nach kurzer Begrüßung und Instruktion durch unseren Obmann, Christian Neurauter, ging's los Richtung Osten. Die Zeit im Bus verging wie im Flug mit allerlei Blödeleien, einigen heißen Watterrunden und natürlich wurde der neuste Klatsch ausgetauscht. Nach einem ausgezeichneten Mittagessen sowie zahlreichen Rauchpausen landeten wir schließlich in Amstetten, wo wir im Hotel eincheckten und sogleich weiter zum Heurigen fuhren. Dort verkosteten wir Most und fanden ein großartiges Buffet vor. Ausgelassene Stimmung machte sich auf der Tanzfläche breit, wo so einige die Hüften zum Fox schwangen. Weiter ging's um das Nachtleben von Amstetten zu erkunden, wo sich alle Jungbauern bis in die Morgenstunden amüsierten und die Kassen klingeln ließen. Etwas verschlafen schaute so manch einer beim Frühstück drein, bevor wir weiter zum Schmied fuhren, der uns seine Handwerkskünste demonstrierte. Beim Mittagessen ließen wir unseren Ausflug ausklingen. Wir freuen uns schon auf den nächsten.

mit einander für
Sozialkreis Obsteig

Schwere Krankheit - Pflege

was tun?

Vortrag und Forum

in Zusammenarbeit mit

Sozialkreis Obsteig

Gesundheits - und Sozialsprengel
Mieminger Plateau

Gemeindeverband Wohn - und Pflegeheim
Mieming

Hospizgruppe
Mittleres Oberinntal / Mieminger Plateau

Referent: **Mag. Werner Mühlböck**
(GF der Tiroler Hospiz - Gemeinschaft)

Was brauchen Menschen bei schwerer Krankheit?

Was brauchen Menschen am Lebensende?

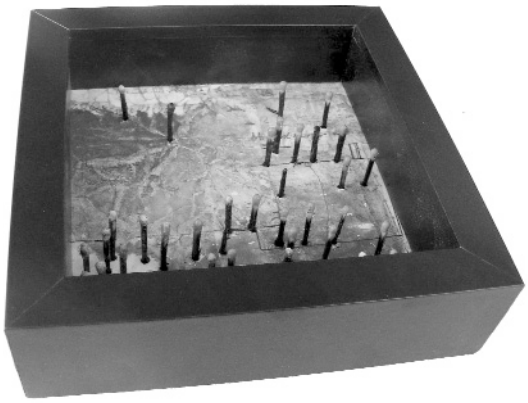
Was brauchen Pflegende?

Anschließend besteht die Möglichkeit mit VertreterInnenaller oben genannten Einrichtungen zu sprechen

am 9. Oktober 2008
um 20:00 Uhr

im Gemeindesaal
Obsteig

Die erste Ausstellung im Herbst wird von **Ursula und Dietmar** Tiefengraber gestaltet. Sie sind, neben ihrer eigenen künstlerischen Arbeit, unermüdlich in ihrem Bemühen, Kunst in ihren unterschiedlichen Ausformungen am Mieminger Plateau zu zeigen, vorzustellen und zu vermitteln. Sie repräsentieren eine Kulturarbeit die von Beharrlichkeit, Ausdauer und Begeisterung geprägt ist, mit der Zielvorstellung, den Begriff "Kunst" den Plateaubürgern näher zu bringen.
Ungeachtet dieser Tatsache sind sie *" … Sinnsuchende. Ihr künstlerisches Schaffen gleicht visuellen Selbstgesprächen. Das führt sie seit Jahren zu immer neuen überraschenden Formen künstlerischer Umsetzung. Malerei, Skulpturen, Konzeptkunst, jede ihrer Ausstellungen konfrontiert mit unterschiedlichsten Materialien. Für sie ist Kunst die optische Entsprechung von Philosophie. "Eines Künstlers Herz ist sein Kopf." Diesen Satz des berühmten englischen Schriftstellers Oscar Wilde haben sie verinnerlicht.*



So bringt die Kunst von Ursula und Dietmar Tiefengraber immer wieder Dinge zusammen, die auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun haben. Ihre Auseinandersetzung mit Formen, Farben, Gestalt ist permanenter Ausgangspunkt für neue Strukturen und Varianten ästhetischer Erfahrungen.
In ihrer aktuellen Ausstellung unter dem Titel RETROSPEKTIVEN geht es Ursula und Dietmar Tiefengraber um die Vergänglichkeit des Lebens, um Erfahrungen mit der Natur des Menschen. Erinnerungen werden geweckt, Erinnerungen an Höhepunkte des eigenen Lebens, aber auch Erinnerungen an Verletzungen, Schmerzen und Angst.
In fünf unterschiedlichen formalen Herangehensweisen symbolisieren sie Geburt und Wachsen, das sich Einfügen und Zusammenfügen und das Ausfließen des Lebens und konfrontieren so den Betrachter mit Bruchstücken aus seinem individuellen oder kollektiven Gedächtnis.

ERICH HORVATH

"Realistisches - Phantastisches - Melancholisches"

Aber Tiefergrabers wären nicht Tiefengrabers, wenn nicht auch ein Stück Ironie und Humor ins Spiel käme. Ob eingangs oder ausgangs, unübersehbar wird der Besucher Teil einer weißen Herde von Schafen, die dem goldenen "Leitschaf" hinterher trottet, das sich allerdings, wie im richtigen Leben, dem so genannten "schwarzen Schaf" Auge in Auge gegenübersieht. ..." (Eberhard Hauff)

Sind die Werke der Tiefengrabers weitgehend der Kategorie Objektkunst zuzuordnen, widmen sich die nachfolgenden Ausstellungen dem Bereich Malerei. Mit **Erich Horvath** zeigt der Kunst-Werk-Raum Mesnerhaus einen Maler der besonderen Klasse. Natur und die Metamorphosen verschiedener Lebewesen und Gegenstände stehen im Mittelpunkt der Kunstwerke Horvaths. Aus den Bildern im Kopf und Beobachtungen der Natur entstehen mystische Kunstwerke, in die der Betrachter schier versinken könnte. Eine Mischung aus Realität und Vorstellung, mit prächtigen Farben dargestellt, lässt Bekanntes neu und überraschend wirken.

Einer ganz konträren Themenwelt nähert sich **Sepp Uiberlacher** in seinen Bildern an. Der gebürtige Innsbrucker, der in Wien und München Bildhauerei studiert hat, zeigt sein malerisches Werk. Surrealistisch, grell und laut erreichen seine Sujets den Betrachter, zitiert er ungeniert und frech aus der Kunstgeschichte.
Die genauen Vernissagetermine entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender auf Seite 36. H.M.

"Ich wollte immer ein einfacher Mensch bleiben ..."

M. L.

Mit einem Wanderstock und dem Hut auf dem Kopf. So kennen viele ObsteigerInnen **Peter Knapp** aus Gschwent, der bei seinen ausgedehnten Spaziergängen weit herum kommt.

Peter wurde am 24. Oktober 1928 in Schönberg (Bez. Murau, Steiermark), einem Bergbauerndorf auf 1.350 m Seehöhe, geboren. Schon als kleines Kind erfuhr er die Härten des Bergbauernalltags und des einfachen Lebens. Seine Mutter war Magd auf dem "Knapp-Hof" und er kam als jüngstes ihrer sechs Kinder zur Welt. Zu seinem Vater hatte er nie Kontakt und als die Mutter schwer erkrankte, kam Peter im Alter von 5 Jahren zu seiner Großtante, bei der er bis 1947 lebte. Die sechs Jahre Volksschule absolvierte er in Schönberg und erinnert sich genau an den Schulweg, der bei jedem Wetter zurückzulegen war und eineinhalb Stunden Gehzeit dauerte.

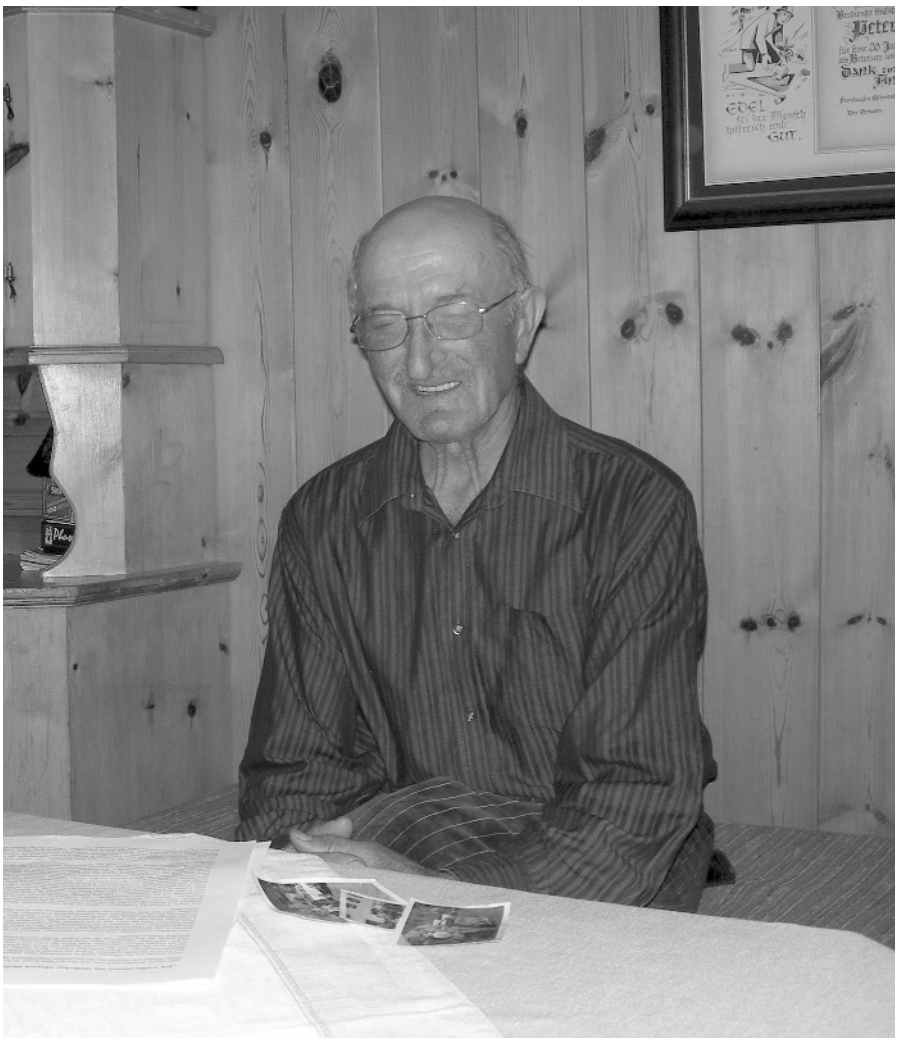
1942 begann Peter Knapp eine Landwirtschaftslehre. Mit 16 Jahren, während des Krieges, musste er zur Musterung und wurde auch sofort eingezogen. Er verbrachte die letzten Kriegsmonate in Österreich und ist heute noch froh, dass er diese Zeit unbeschadet überstanden hat. An ein Ereignis kann sich Peter noch ganz genau erinnern: Er stand mit vier anderen jungen Soldaten am 8. Mai 1945 am Klagenfurter Bahnhof, um auf den Zug in die Steiermark zu warten. Es war Kriegsende und die jungen Burschen waren abgerüstet. Ein Zug fuhr in den Bahnhof ein. Erschreckt stellten die jungen Männer fest, dass die Wagen mit Partisanen gefüllt waren. Diese stiegen in ihren schwarzen Uniformen aus. Sofort versuchten alle Menschen, die sich auf dem Bahnhof befanden, zu flüchten, um einer Gefangennahme zu entgehen. Die Burschen versteckten sich in einem Zug, wurden prompt entdeckt und mussten ihre Ausweise zeigen. Einer der beiden Partisanen, die sie erwischt hatten, schaute in die verängstigten Gesichter und mit der Bemerkung "Buben, fahrt`s nach Hause" gab er ihnen die Ausweise zurück.

Peter Knapp beim Almabtrieb 1954 Foto: privat

1947 arbeitet Peter als Landarbeiter auf dem Heimathof, den sein Bruder geerbt hatte. Von 1948 bis 1952 war er als Almhirt tätig. Überhaupt hat er seit seinem elften Lebensjahr beim und mit dem Vieh gearbeitet und hat immer gerne die Verantwortung für die Rinder übernommen. Nach dem Melkerkurs, den er 1953 absolvierte, war er im einzigen Gasthof im Ort als Landarbeiter und Schankaushilfe beschäftigt. Sein Bruder Simon begann 1957 mit dem Neubau von Stall und Wohnhaus und Peter hat ihn bis 1959 dabei unterstützt.

Bei einem Ausflug der Landjugend (1959), an dem Peter teilnahm, führte die Fahrt nach Südtirol. Unterwegs machte die Gruppe einen Halt in der landwirtschaftlichen Fachschule in Rotholz. Peter war von dieser Schule und von deren Leiter, Kaplan Penz, sehr beeindruckt und beschloss - immerhin bereits 32-jährig - dort eine Ausbildung zu absolvieren. Die Umstellung auf die Tiroler Mentalität war anfangs nicht leicht. Peters positive Einstellung zum Leben und sein Leitsatz "… wie es Gott will …" haben ihm dabei geholfen, sich auf das neue Leben in Tirol einzustellen. Bei einer Fahrt mit dem Zug wollte es der Zufall, dass er 1961 seine spätere Frau Adelheid Grutsch kennenlernte. Am 2. Juni 1962 heirateten die beiden und Peter kam nach Gschwent, wo er mit seinem Schwiegervater Josef Grutsch (verst. 1970) den "Santeler Hof" bewirtschaftete. Regelmäßig fuhr er alle 2 Jahre heim in die Steiermark, bis 1979 seine Ziehmutter starb.

Rückblickend ist Peter vor allem dankbar für das freundliche Entgegenkommen der Gschwenter, die ihm die anfängliche Unsicherheit, wie er als "Auswärtiger" wohl aufgenommen werden würde, nahmen. Hermann Rieser hat Peter 1962 dazu ermuntert, der Freiwilligen Feuerwehr beizutreten und der Aufforderung folgend "… du musst halt auch ins Gasthaus gehen" stand der Integration des gebürtigen Steirers nichts mehr im Wege. Zugleich war dies auch der Start für seine rege Teilnahme am Vereinsleben in unterschiedlichen Funktionen. Als Mitglied und Kassier z.B. bei der Agrargemeinschaft Alpe Marienberg, beim Viehversicherungsverein und bei der Agrargemeinschaft Fronhausen-Gschwent und als erster Obsteiger Pfarrgemeinderat war Peter bald ein verlässlicher Bestandteil in der Obsteiger Dorfgemeinschaft.



1963 kam die erste Tochter Barbara zur Welt, 1964 Sohn Peter jun., 1965 Martin und 1967 die jüngste Tochter Angelika. Kaplan Penz hatte im Religions- und Lebenskundeunterrricht in Rotholz einmal gesagt: "Einen Kinderwagen schieben ist auch für Männer keine Sünd!" Daran erinnerte sich Peter Knapp und er war wohl einer der ersten Männer in Obsteig und sicher der Erste in Gschwent, der mit dem Kinderwagen spazieren ging. Damit erregte er damals, wie man sich vorstellen kann, doch einiges Aufsehen. 1969 ereilte die Familie ein tragischer Schicksalsschlag. Das jüngste Kind verstarb 2-jährig plötzlich nach einer Virusinfektion.

Mit 55 Jahren erkrankte Peter schwer. Es sollte insgesamt 10 Jahre dauern, bis er seine Krankheit überwunden hatte. Zu dieser Zeit waren ihm seine Familie und Freunde eine große Stütze. Damals gelobte er, im Falle seiner Genesung, etwas für die Allgemeinheit zu tun, und so ergab es sich, dass Peter mittlerweile schon bei 70 Begräbnissen den Rosenkranz vorgebetet hat.

1984 hatte man am "Santeler- Hof" bereits mit der Direktvermarktung begonnen. In den 1970er Jahren begann man, sich ein zweites Standbein mit der Vermietung von Fremdenzimmern zu schaffen. Mittlerweile gibt es Stammgäste, die schon seit 25 Jahren bei den Knapp`s in Gschwent ihren Urlaub verbringen.

1993 übernahm Sohn Peter den elterlichen Hof - das bedeutete aber nicht, dass sich der Senior zu Ruhe setzte. Der Tagesablauf des Frühaufstehers wird nach wie vor von der Landwirtschaft bestimmt. Er geht noch täglich in den Stall, um das Vieh zu versorgen und hilft bei kleineren Arbeiten am Hof mit. Ausgedehnte Spaziergänge bei jedem Wetter - auch Erledigungen in Obsteig oder Mieming bewältigt er zu Fuß - viel lesen, Veranstaltungen mit den Obsteiger Senioren (denen er schon 24 Jahre angehört) und das abendliche Karten- oder Brettspiel mit seiner Frau Adelheid runden den Tag ab.

Bei unserem Gespräch betont Peter, den Weg nach Tirol nie bereut zu haben und ist voller Dankbarkeit den Menschen gegenüber, die ihn hier in der Dorfgemeinschaft aufgenommen und unterstützt haben.

ALPINA
GASTHOF · PENSION
Kreidweg 6, 6416 Obsteig
Tel. 05264/8186
alpina.obsteig@aon.at
www.alpina-obsteig.at

Ruhig und zentral gelegen
Gepflegte und herzliche Atmosphäre
Bestes aus Küche und Keller

Im September und Oktober wieder unsere beliebten Wildspezialitäten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Martha Witsch und Mitarbeiter

Gemeinderat 07.08.2008

20:00 bis 22:00

Anwesend: *Bürgermeister Mag. Gerald Schaber, Vizebgm. Kurt Stengg, Markus Sailer, Christian Oberguggenberger, Hansjörg Ennemoser, Mag. Sabine Ortner* [Liste Bürgermeister Gerald Schaber]; *Egon Schennach* [Zukunftsliste - Egon Schennach], *Johannes Tanzer* [freier GR-Mandatar]; *GR Patrick Schaber* [Tourismusliste] ab Pkt 4 der TO; *Nicht anwesend: Marlies Witsch, Christian Grutsch* [freie GR-Mandatare] - keine Ersatzmitglieder.

4 *ZuhörerInnen*

Der Bürgermeister berichtet

▶ **Kanalisierung** im Bereich Rauth - Unterstrass: Der Einreichplan ist fertig, das Ausschreibungsverfahren kann beginnen. Geplanter Baubeginn: Oktober 2008.

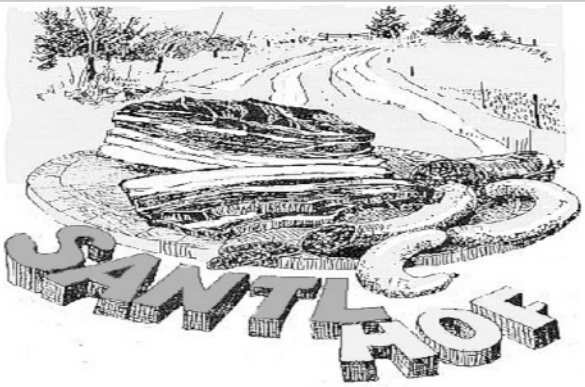
▶ Zum Thema **Lift** hat eine Arbeitssitzung stattgefunden, bei der es um Fragen der Finanzierung ging. Der Dreiersessellift der Ötztaler Bergbahnen wurde früher als vorgesehen abgebaut und inzwischen beim Bauhof der Gemeinde in Finsterfiecht gelagert. Der Abbau wurde von einem Sachverständigen überwacht, der ein Gutachten darüber verfasst hat. Die Rechnungen dafür und für die Transportkosten wurden an das Land weitergereicht.
Nach der Bildung der neuen Tiroler Landesregierung sind neue Ansprechpersonen für die Angelegenheit zuständig, die mit der Sachlage konfrontiert werden.
Das Lift-Konzept wurde überarbeitet. Neu ist die Vernetzung mit dem Konzept Boulderhalle - Alpinpark, und eine Beteiligung der Tourismusbetriebe. Vorgesehen sind € 0,30 bis € 0,90 pro Nächtigung. Ein Ganzjahresbetrieb des Liftes wird angestrebt. Der Wirtschaftsberater Sepp Schmid arbeitet einen Finanzierungsplan aus. Eine Beschneiung im Bereich Sessellift ist nicht vorgesehen.
Die Gemeinde hat die Altlastensituation noch zu klären.

▶ **Feuerwehr**: Die Unterbringung der Feuerwehrhalle in der Abbindehalle der Fa. Grutsch ist möglich. Die Fa. Grutsch hat der Gemeinde ein Angebot unterbreitet: Die halbe Halle (inkl. Grundanteil) so umgebaut, dass die Feuerwehr mit der Einrichtung beginnen kann. Kosten: € 838.000,--.
Für die Bestätigung des Landes, dass die für einen Neubau zugesagten Fördermittel auch für den Hallenumbau gewährt werden, ist ein Termin (21.08.2008) vereinbart.

natürlich ...
und ohne Umwege
direkt auf Ihren Tisch

Rind- und
Schweinefleisch
Speck und Wurst

ab Hof - jede Woche frisch



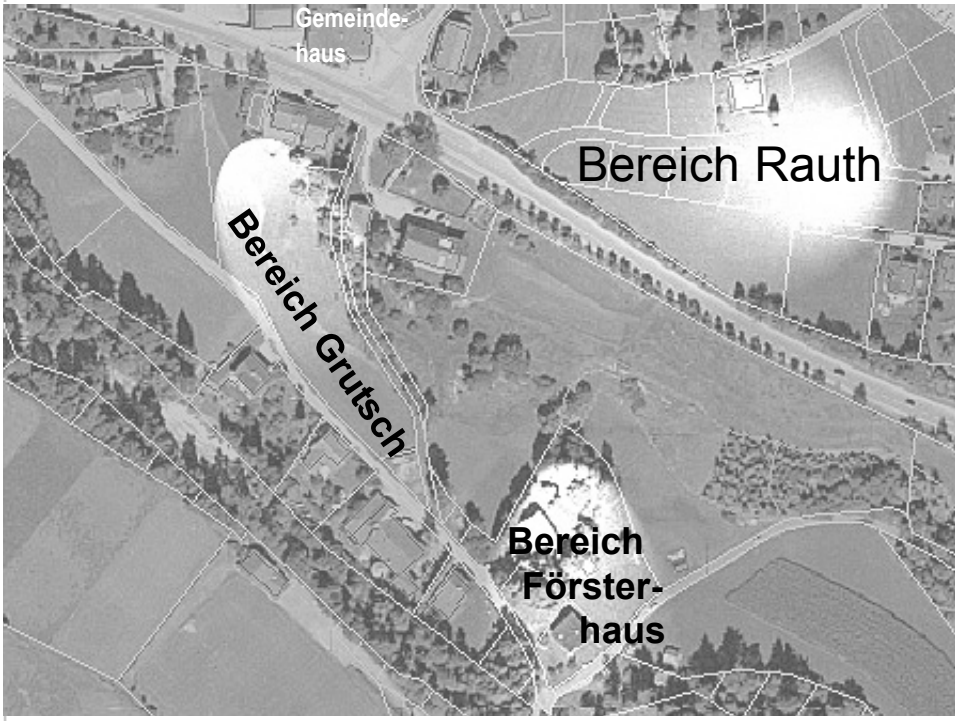
Peter & Helga
Knapp

Gschwent 281
6416 Obsteig

(05264)5264

Raumordnung

Auflage und Erlass des ergänzenden **Bebauungsplanes für den Bereich Rauth** werden einstimmig beschlossen. Bgm. Schaber berichtet, dass dabei dem Wunsch des Eigentümers (Raiba Telfs) entsprochen wurde, wonach die Errichtung von Doppelhäusern ermöglicht wird. Die Abwasserentsorgung sei geklärt: Es müssen Retensionsanlagen für die Ableitung des Oberflächenwassers errichtet werden (zu Lasten des Bauwerbers). Geplanter Baubeginn: 2009.



Ansuchen der Österr. Bundesforste um Umwidmung des Grundstückes 5658 im Bereich Langgarten "Försterhaus". (Geplant ist die Errichtung von Eigentumswohnungen durch einen Bauträger): Der Bürgermeister verliest das Ansuchen und berichtet, dass HR Spörr (Amt der Tiroler Landesreg., Abt. Raumordnung) derzeit keinen Bedarf an zusätzlichem Bauland in Obsteig sehe. Auch habe Wolfgang Grutsch (Baufirma Grutsch) angekündigt, um eine Umwidmung seines Grundstückes in diesem Bereich anzusuchen. Bgm. Schaber will das Ansuchen der Bundesforste dazu nützen, den Pachtzins, den die Liftgesellschaft an die Bundesforste zu zahlen hat, neu zu verhandeln.

Auch GR Tanzer sieht diese Möglichkeit, für ihn hat aber das Ansuchen der Fa. Grutsch - so es gestellt wird - Vorrang.

"Bevor die Bundesforste kein Entgegenkommen beim Lift zeigen, beginnen wir erst gar nicht über eine Widmung nachzudenken". (Bgm. Schaber bringt das Widmungsansuchen der Bundesforste in einen Zusammenhang mit dem Pachtzins, den die Liftgesellschaft an die Bundesforste zu zahlen hat).

GR Ortner: "Wir haben ein gültiges Raumordnungskonzept, das im öffentlichen Interesse geändert werden kann. Der Verkauf eines Grundstückes an einen Bauträger ist momentan kein öffentliches Interesse, da kein Bedarf an zusätzlichem Bauland gegeben ist". Die Verknüpfung mit dem Pachtzins für den Lift bezeichnet sie als "Erpressung". Auch Vizebgm. Stengg sieht das ähnlich und weist darauf hin, "dass wir nicht gleichzeitig das Ansuchen der Budesforste ablehnen und dem der Fa. Grutsch zustimmen können".

GV Schennach ist "über eine Verbauung des Bereiches Langgarten nicht glücklich". Er befürchtet hohe Folgekosten für die Gemeinde (Ausbau der Infrastruktur, von Straßen über Wasser und Kanal bis hin zu einer notwendig werdenden Erweiterung von Kindergarten und Volksschule). Außerdem sei mit Folgeansuchen zu rechnen, etwa mit einem Ansuchen von Robert Marthe im Bereich "Schlecker". Er erinnert an das Widmungsansuchen von Hermann Föger (Hotel "Stern"), das mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Betriebes begründet wurde und das vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt wurde.

Für GR Patrick Schaber ist ein öffentliches Interesse gegeben, "wenn uns die Bundesforste beim Pacht entgegenkommt".

Die Angelegenheit wird dem Raumordnungsausschuss zugewiesen. GR Tanzer: "Das ist reiner Zeitgewinn".

„im öffentlichen Interesse": Öffentliches Interesse ist ein Rechtsbegriff, der sich auf die *Belange des Gemeinwohls* bezieht und sie von den *Individualinteressen* abgrenzt. Da es ein unbestimmter Rechtsbegriff ist, muss er in jedem Einzelfall neu bestimmt werden. Wenn es um Widmungen von Grundstücken geht, ist das öffentliche Interesse jedenfalls auf Basis des örtlichen Raumordnungskonzeptes (ROK) zu bestimmen, weil dort die geordnete Entwicklung der Gemeinde dargestellt ist: Die Nutzung aller Grundstücke im Gemeindegebiet ist darin beschrieben und auf jeweils 10 Jahre festgelegt.

Das ROK darf nur dann geändert werden, wenn wichtige, *im öffentlichen Interesse* gelegene Gründe für eine Nutzungsänderung vorliegen, etwa wenn es der Gemeinde nicht möglich ist, den *örtlichen* Wohndarf der Gemeindebürger zu decken. Nicht die persönlichen Umstände des Widmungswerbers sondern die Beschaffenheit und Lage des Grundstücks sprechen *bei entsprechendem Bedarf* für eine Umwidmung. Vorratswidmungen sind unzulässig. (Anm. HK)

GR Sailer trägt den **Bericht des Überprüfungsausschusses** vor: Es werden u. a. Verhandlungen mit der Raiba Mieminger Plateau über die Zinskonditionen angeregt. Bei Beschlüssen von Ausgaben, die nicht im Haushaltsplan vorgesehen sind, soll die Bedeckung dieser Ausgaben mit beschlossen werden. Die Mahnungen erfolgten termingerecht. Bgm. Schaber merkt an, dass die Anzahl der Mahnungen höher sei als je zuvor - "darunter auch uneinbringliche offene Forderungen".

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, zwei **Wohnungen im "Postmeisterhaus"** an Fritz Koch und an Gregor Mantl zu vermieten. Der Mietvertrag wird auf drei Jahre befristet.
Die Mieter haben die Wohnungen seit Mai 2008 bezogen, laut Bgm. Schaber wurde eine monatliche Miete von € 280,-- inkl. Mwst. und Heizung vereinbart. Auf Anregung von GV Schennach wird geprüft, ob es möglich ist, die Heizkosten nach tatsächlichem Verbrauch abzurechnen.
Anm.: Das "Postmeisterhaus" ist an die Biomasseanlage angeschlossen. Es müssten für die Wohnungen entsprechende Zähler installiert werden.

Der Gemeinderat bewilligt das Ansuchen von Christian Weiss, die **Fahrbahn im Bereich Hotel *Lärchenhof*** anzuheben, einstimmig. (Anm.: Dies würde die Zufahrt zum Hotel verbessern).
Die Gemeinde habe keinerlei Nachteile, eine fachgerechte Ausführung sei zugesagt, die Kosten trägt das Hotel *Lärchenhof*.

Die **Verpachtung des Lehnberghauses** wird auf gleiche Weise wie 2003 ausgeschrieben.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig einen **Vertrag mit den Österr. Bundesforsten**, in dem die Benutzung, die Wartung, die Markierung und der Ausbau von Wegen und Steigen auf dem Gebiet der Bundesforste als Wanderwege geregelt werden. Damit fallen jährliche Kosten von € 200,-- an. Vertragsdauer: 2006 bis 2017.

Die am 28.12.2007 beschlossene **Parkgebührenordnung** wurde vom Amt der Tiroler Landesregierung zurückgewiesen. Im Wesentlichen wird festgestellt, dass das Gratisparken für Einwohner und Gäste des Bereiches TVB Mieminger Plateau und Fernpass-Seen nicht gesetzeskonform ist. Der Gemeinderat beschließt die abgeänderte Gebührenordnung einstimmig. Das Gratisparken für Einwohner und Gäste des Bereiches TVB Mieminger Plateau und Fernpass-Seen soll dennoch ermöglicht werden, indem diese nicht angezeigt werden, wenn sie die betreffenden Parkplätze benützen, ohne die Gebühren zu entrichten.

Allfälliges

- Das **Hotel "Bergland"** hat 2007 darum angesucht, einen Streifen des Weges westlich des Hotels zu erwerben, um eine bessere Verbindung zwischen den Betriebsgebäuden zu schaffen. GR Tanzer und GR Schaber wurden beauftragt, eine Lösung mit den Betroffenen zu suchen und ein Verkehrskonzept vorzubereiten. Bgm. Schaber berichtet, dass das Hotel "Bergland" nun auf eine Entscheidung der Gemeinde dränge und stellt fest, dass in der Angelegenheit noch immer nichts unternommen worden sei. GR Schaber begründet dies damit, dass die Einfahrt zur geplanten Feuerwehrhalle ein wesentlicher Teil dieses Konzeptes sei und die Unklarheiten rund um dem Bau der Feuerwehrhalle alles blockiert hätten. Der Gemeinderat einigt sich darauf, dass die Angelegenheit mit dem Hotel "Bergland" besprochen und auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung aufgenommen wird. Vizebgm. Stengg will in diesem Zusammenhang auch die Angelegenheiten Hotel "Holzleiten" (Erdwall teilweise auf Gemeindegrund) und Gasthof "Panorama" (Abwicklung eines Grundtausches) erledigt wissen.
  Der Bürgermeister teilt mit, dass er den Anrainern zugesagt habe, noch vor Beschlussfassung eine Stellungnahme abgeben zu können.
- Die Umstellung von den Müllschleifen auf die **digitale Erfassung der Müllcontainer** ist in Gang.
- GR Schaber verlangt eine **Sanierung des Aussichtsturmes am Grünberg** und schlägt auch vor, die Räumlichkeiten des ehemaligen Postamtes dem TVB zu überlassen. Das TVB-Büro im ersten Stock des Gemeindehauses könne von der Gemeinde (Erweiterung des Gemeindeamtes) genutzt werden.
- Probleme gibt es mit **naturschutzrechtlichen Genehmigungen**: Betroffen ist der Spielplatz beim Hotel "Lärchenhof" und der Bereich der letzten Erweiterung der Mooswaldsiedlung.

familien

Der Katholische Familienverband Tirol

Die Stimme für die Anliegen der Familien in der österreichischen Familienpolitik.
Je mehr Familien Mitglied sind, desto stärker ist die Stimme.

Familien sind wichtig!

Der Katholische Familienverband ist die größte parteiunabhängige Familienorganisation Österreichs, wird von neun Landesverbänden getragen und hat österreichweit 52.000 Mitgliedsfamilien. Wir vertreten die Interessen aller Familien und tragen zur gesellschaftlichen Anerkennung ihrer Leistungen bei. Politische Arbeit und Service für die Familien sind unsere Aufgabe.

Ihre Vorteile als Familienverbandsmitglied

- Ihre Interessen werden in der größten österreichischen Familienlobby überparteilich und unabhängig vertreten
- Vorteilspreise bei unseren Urlaubsangeboten, Broschüren und Ratgebern
- Sie haben Zugang zur Drehscheibe für Infos und Know-how zum Thema Familie
- 6x pro Jahr die Zeitschrift "ehe und familien" mit den neuesten Infos und Tipps
- kostenlose Vermittlung von Kinderbetreuung
- Infos aus erster Hand für Familien, Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen
- Vorträge, Veranstaltungen und Elternbildungsseminare
- monatlicher Gratis-Newsletter

Werden Sie Mitglied!
Für € 11,00 (ab 2009 € 13,00) pro Jahr werden Sie mit Ihrer Familie Mitglied im Katholischen Familienverband Österreichs und kommen in den Genuss der oben angeführten Angebote.

Unter **info-tirol@familie.at** oder bei mir, Claudia Müller, Stifterweg 5,
Tel. **0676/9557223** oder **familienverband@skorzak.priv.at**
können Sie sich anmelden!

Angebote an Büchern und Broschüren, welche der Familienverband herausgebracht hat:

- Das Familienkochbuch, Maria Drewes, ca. 500 Rezepte für den Alltag - absolut empfehlenswert! Preis für Mitglieder: € 10,00 (Normalpreis € 19,90)
- Kinderführer durch den Alpenzoo - Preis für Mitglieder: € 1,00
- Namen und Heilige, für Kinder gestaltet - Preis für Mitglieder: € 6,00 (Normalpreis € 9,90)
- Kein Stress mit Web und SMS, Tipps und Anregungen zum Umgang mit den neuen Medien
- Kindern Mut machen, Selbstwertgefühl und Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen stärken
- Achtsame Kommunikation, "Wie will ich anderen Menschen wirklich begegnen?" Ein neuer Zugang zum Gegenüber und zu sich selbst.

Diese Broschüren sind kostenlos und können bei mir angefordert bzw. geholt werden.

Obsteig gratuliert Rechberg

HK*

Am 25. Oktober ist die Gemeinde Obsteig
- vertreten durch Bgm. Schaber und die Musikkapelle Obsteig -
in die Gemeinde Rechberg eingeladen.

Erste Kontakte zwischen den Gemeinden Rechberg und Obsteig kamen im Zuge der Planung der Biomasse-Heizanlage in der Unterstrass zustande. Schon damals waren die Besucher aus Obsteig beeindruckt von der Kreativität und dem Unternehmergeist der Rechberger. Nach dem Motto “Not macht erfinderisch” schaffte die Gemeinde nach dem “Fall des Eisernen Vorhanges” einen rasanten Aufschwung. 1991 hatte Rechberg 781 Einwohner, 2005 bereits 915, Tendenz stark steigend.

← Rechberg
im Mühlviertel
(Bezirk Perg, Oberösterreich).
In der Gemeinde befindet sich ein Teil des Naturparks Mühlviertel.
Der “Schwammerlstein” ist ein weithin bekanntes Naturdenkmal.

Der Anlass für den Besuch der Obsteiger in Rechberg am 25.Oktober 2008 ist ein (weiterer) Meilenstein in der Entwicklung des Ortes: Die Eröffnung des zweiten oberösterreichischen SOS-Kinderdorfes.

Ein einzigartiges Projekt in Österreich.
Die Wirtschaft des Bezirkes Perg wollte ein Sozialprojekt zur Image-Pflege initiieren. Bald war die Idee eines Kinderdorfes auf dem Tisch. Es wurde ein Verein gegründet, der das Projekt in nur drei Jahren umgesetzt hat. Das 11. SOS-Kinderdorf Österreichs wurde durch freiwillige Sach-, Arbeits- und Geldleistungen der regionalen Unternehmen und vieler Privatpersonen errichtet. Dort finden bis zu 22 in Not geratene Kinder gemeinsam mit ihren SOS-Kinderdorf-Müttern/-Vätern und Betreuern ein neues Zuhause. Ein Vorhaben dieser Art ist in Österreich bislang einzigartig.

Für die **Wahl des Standortes** waren eine Reihe von Bedingungen zu erfüllen.

- Die Standortgemeinde muss eine gute Anbindung zu allen Infrastrukturen haben.
- Die Akzeptanz in der Bevölkerung muss gegeben sein.
- Das Grundstück muss gut im Ort integrierbar sein und darf kaum etwas kosten.
- Die Gemeinde muss auch von sich aus Leistungen bringen.

Die Idee hat in der gesamten Gemeinde sofort eingeschlagen. Es gab kaum Skeptiker und auch der Gemeinderat - allen voran der Bürgermeister - gab von Anfang an grünes Licht für die Bewerbung als Standortgemeinde. Und Rechberg überzeugte.

Auch im Hinblick auf die **Sozialentwicklung und Integration** ist Rechberg ein idealer Standort. Jugendarbeit wird in der Mühlviertler Gemeinde mit der jüngsten Bevölkerung Österreichs (Durchschnittsalter 31,8 Jahre) großgeschrieben. So werden die zukünftigen Bewohner des SOS-Kinderdorfes in den zahlreichen örtlichen Vereinen aktiv sein. Auf der anderen Seite wird aber auch im neuen Gemeinschaftshaus Raum für die Rechberger Bevölkerung geschaffen, z.B. für eine Mutter-Kind-Gruppe oder verschiedene Veranstaltungen. Außerdem ist eine Kooperation zwischen den SOS-Kinderdorf-Familien und den Senioren im Betreuten Wohnen geplant.

Die positive Einstellung zum Bau des SOS-Kinderdorfes liegt aber nicht nur im sozialen Engagement der Bürger und der intakten Dorfgemeinschaft begründet, sondern auch im langfristigen Entwicklungskonzept der Gemeinde.

SOS-KINDERDORF Österreich

Rechberg weist – im Gegensatz zu den meisten anderen Landgemeinden – in den letzten zehn Jahren ein Bevölkerungswachstum auf, welches dem eines Ballungszentrums entspricht. Um diesen Trend positiv zu verstärken, müssen Impulse in der touristischen, wirtschaftlichen und sozialen Weiterentwicklung gesetzt werden. Neben Schaffung von Wohnraum, Errichtung touristischer Anlagen und betreutem Wohnen, ist eben auch das SOS-Kinderdorf Teil dieser Überlegungen. Es sollen neue Arbeitsplätze und ein infrastrukturelles Angebot für alle Einwohner – vom Kleinkind bis zum Senioren – geschaffen werden. „Wir werden sicher alles unternehmen, damit das Leben hier so attraktiv wie möglich ist“, betont Bürgermeister JohannThauerböck.

Das besondere Engagement für das SOS-Kinderdorf-Projekt zeigt sich unter anderem darin, dass das Grundstück von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wird. Um die Gemeinde bei der Finanzierung zu unterstützen, wurde vom Familienbund Rechberg eine Quadratmeterverkaufsaktion gestartet, an der sich ein Großteil der Rechberger Bürger beteiligte. Die Lage dieses Grundstücks war auch ausschlaggebend für das einzigartige Architekturprojekt, welches sich so in die Landschaft einfügt, dass der ursprüngliche Ausblick für die Bevölkerung erhalten bleibt. Auch die Akzeptanz dieses modernen Entwurfs in einer Region, in welcher doch noch ein sehr traditioneller Baustil vorherrscht, spiegelt die Begeisterung der Rechberger für das gesamte Projekt wider.

*) Zusammenfassung der Website www.dahoam.rechberg.at

TVB überprüft seine Vermarktungsstrategie

Dr. Robert Trasser

Der TVB Mieminger Plateau & Fernpass Seen setzt jedes Jahr zahlreiche Initiativen und Aktionen zur Vermarktung der touristischen Leistungen der Region. Um all diesen Maßnahmen einen verbindlichen inhaltlichen Rahmen zu geben, startete TVB-GF Hubert Trenkwalder im Frühjahr 2008 gemeinsam mit Vorstand und Aufsichtsrat des TVB Mieminger Plateau & Fernpass Seen unter fachlicher Begleitung von Dr. Robert Trasser (Trasser Markenberatung, Innsbruck) eine umfassende Überprüfung des derzeitigen Standes der touristischen Vermarktung.

Dr. Robert Trasser, Jahrgang 1968, ist seit November 2006 Eigentümer und Geschäftsführer der Trasser Markenberatung in Innsbruck/Tirol (www.trasser.at) und auf Marketing und identitätsorientierte Markenführung für Unternehmen und Institutionen in Tourismus und Dienstleistungswirtschaft sowie auf Standortmarketing und die Führung von Regionalmarken spezialisiert.

Die Marktposition

Damit die Tourismusregion Mieminger Plateau & Fernpass Seen sich zukünftig noch besser von der Konkurrenz abheben kann, ist es entscheidend, eine eigenständige Position am Markt einzunehmen. Diese Position ist die Summe aller Attribute, die der Tourismusregion Mieminger Plateau & Fernpass Seen von den Gästen beigemessen werden: Reputation, Qualität, Nutzergruppen, Stärken und Schwächen, alle anderen ungewöhnlichen oder auffälligen Eigenschaften der Region und natürlich der Preis der Leistungen sowie der Wert, den ein Urlaub in der Tourismusregion Mieminger Plateau & Fernpass Seen für die Gäste repräsentiert. In mehreren Gesprächsrunden kristallisierten sich die inhaltlichen Schwerpunkte sowie Leitideen für die touristische Zukunft der Tourismusregion Mieminger Plateaus & Fernpass Seen heraus. Die Region wird sich demnach in Zukunft unter dem Motto "Mieminger Plateau & Fernpass Seen belebt - Natur vital erleben" verstärkt um neue und bestehende Angebote und Marketingaktionen bemühen.

Mit dieser eher "ruhigen" Positionierung grenzt sich die Tourismusregion Mieminger Plateau & Fernpass Seen klar von "lauten" Tourismusdestinationen wie Ischgl und Sölden ab. Dies weil sich in der Diskussion herausgestellt hat, dass die Tourismusregion Mieminger Plateau & Fernpass Seen diese Leistungen weder glaubwürdig anbieten kann noch diese Leistungen wirklich zur Region passen. Stattdessen sollen die Gäste der Region ihren Urlaub individuell und stressfrei erleben können und Erholung sowie neue Kräfte für den Alltag durch die belebende Wirkung der Produkte und Leistungen und der landschaftlichen Schönheit der Region erfahren. In der Selbstwahrnehmung beschreibt sich die Tourismusregion Mieminger Plateau & Fernpass Seen als charmant, weil sie es versteht, sensibel und einfühlsam ein "Wohlgefühl" zu vermitteln. Gäste fühlen sich schnell wie bei guten Freunden. Dennoch sollte die Tourismusregion Mieminger Plateau & Fernpass Seen mehr Ecken und Kanten bzw. stärker Konturen zeigen.

Permanent Make-up
Schönheit, die unter die Haut geht.
Permanent Make-up gibt jeder Frau die Möglichkeit, Ihre natürliche Schönheit zu unterstreichen. In einem Beratungsgespräch werden die gewünschten Linien mit geübter Hand vorgezeichnet, um dann mit der Kundin das Ergebnis zu prüfen. Bei zu wenig oder gar nicht vorhandenen Augenbrauen werden z.B. feinste Striche in die Haut gezeichnet, die optisch wie feine Härchen wirken und die eigenen Brauen vollendet aussehen lassen. Ebenso lassen sich schmale Lippen durch Ausformen der Konturen und anschließendes Ausschattieren zu schönen, geschwungenen und vollen Lippen auszeichnen. Sehr schön lassen sich auch die dauerhaften Lidstriche gestalten.
Permanent Make-up auf höchstem Niveau mit neuester Technik. Beratung und Vorzeichnung kostenlos – rufen Sie uns an!

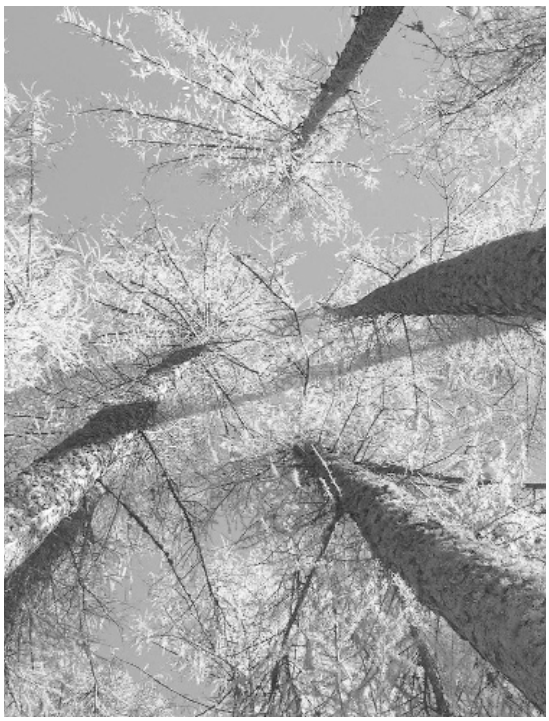
Nie wieder rasieren!
Die sanfte Art der dauerhaften Haarentfernung
• Sicher und natürlich
• Keine Nebenwirkungen
• Dauerhafte Ergebnisse Streichelzarte und seidige Haut
• Sanft zur Haut Keine Chemikalien oder Gels
Kostenlose Beratung

Sie suchen kosmetische Behandlungen der Extraklasse?
Hier behandelt Sie die Chefin selbst!
Sie möchten Ihr Hautbild verbessern? Etwas Wirksames gegen **Falten, Fältchen, Hautunreinheiten** tun? Aber gerne.
REVIDERM Die Kraft der Schönheit
Nützen Sie jetzt unser Angebot:
Radical-Lifting für ein strahlenderes Hautbild
zum Kennenlernpreis statt € 75,- nur € 49,-

JETZT anmelden!
SCHNELL schön sein!
DAY~SPA® BEAUTY
Edith Mörwald
GESICHT • FUSS • KÖRPER
PERMANENT MAKE-UP
TIMETATTOO
MAKE-UP STUDIO
DAUERHAFTE HAARENTFERNUNG
TIROLER STR. 25 - SILZ
HANDY: 0664 / 3935222

vorher nachher

Neuheit aus Amerika!
Exklusive Einzelwimpernhaarverlängerung
Natürliche schwungvoll lange Wimpern die wirklich halten



Die touristischen Themen

Für die Umsetzung dieser Gedanken gilt es insbesondere, die bereits in der Region vorhanden Stärken bestmöglich einzubringen. Dazu wurden in zwei Workshop-Runden die erfolgsversprechenden touristischen Themen für die Region gemeinsam benannt und auf ihr touristisches Potential hin überprüft. Als derzeitige touristische Schwerpunktthemen für die Region wurden die Themen Golf, Klettern, Wandern, Nordic Walking und Wellness für den Sommer sowie Familienskifahren, Langlaufen, Winterwandern, Eis-Klettern und Wellness für den Winter festgelegt. Gleichzeitig gelang es, wesentliche Begriffe als "Leitgedanken" für die zukünftige Ausrichtung und eventuelle neue Themenschwerpunkte der Region festzuschreiben. Neuentwicklungen und Angebotsverbesserungen sollten sich primär um die Gedanken "Vitalität & Lebensfreude", "Natur hautnah erleben", "Kinderparadies" sowie "Römerstraße" drehen. Das Ziel, die Region als Ganzjahresdestination weiter auf- und auszubauen, wurde bestärkt.

Marktbearbeitung

Als Hauptherkunftsmärkte für die Region Mieminger Plateau & Fernpass Seen wurden die Schweiz, Deutschland, Österreich, Tschechien, Slowakei und die Benelux-Staaten definiert. Als wesentlichste Hauptzielgruppen wurden Familien mit Kindern (3-6 Jahre), rüstige 50+, Allergiker und Kletterer erkannt.

Basis für Erfolg

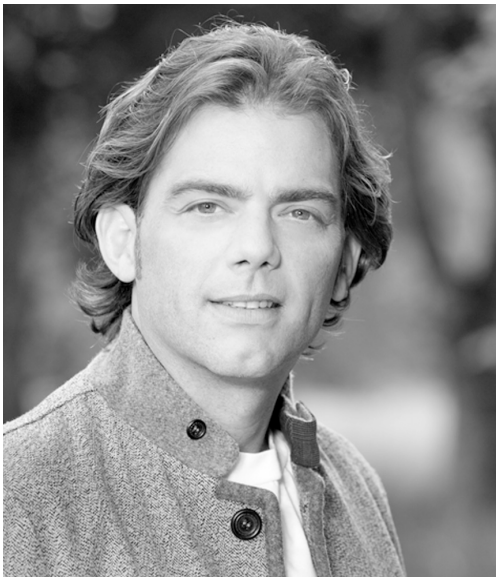
Mit der Erarbeitung und konsequenten Umsetzung dieser Positionierung wird eine größtmögliche Abstimmung und inhaltliche Geschlossenheit zwischen der Marketingarbeit des TVB Mieminger Plateau & Fernpass Seen und den Leistungen der Unternehmen in der Region sichergestellt. Dieser inhaltliche Schulterschluss bildet eine wesentliche Basis für den nachhaltigen Erfolg.

BARBARA VOTIK
Glasbläserei & Glasapparatebau
Kreidweg 12, A-6416 Obsteig
geöffnet DO 10-12.00 u.15-18.00 Uhr FR 10-12.00 Uhr, od. nach Vereinbarung
mehr Info´s auf www.glashandwerk.com oder tel:0676/9360300

Besondere Geschenke aus Glas
in feinster Handarbeit individuell gefertigt

Wenn i an See seh, brauch i koa Meer mehr

SO



Was klingt wie ein gelungener Tourismusslogan, ist der Titel eines der erfolgreichen Hits von Hubert "Hubsi" Trenkwalder, dem scheidenden Geschäftsführer des TVB Mieminger Plateau&Fernpass Seen. Er symbolisiert Huberts berufliches Doppelleben der vergangenen fünf Jahre: Sänger, Musiker und auch Tourismusdirektor. Und die Fans, die dem Bandleader der Trenkwalder zujubeln, sind weitgehend deckungsgleich mit der touristischen Hauptzielgruppe des Mieminger Plateaus. Ein wertvolles Zusammentreffen, wenn man an die positiven Auswirkungen auf den Bekanntheitsgrad der Destinationsmarke Mieminger Plateau & Fernpass Seen denkt. Wir haben mit Hubert Trenkwalder anlässlich seines Rücktritts als Geschäftsführer des TVB ein Gespräch geführt.

NUIS SCHMÅLZ: ***Fünf Jahre Geschäftsführung - ein Blick zurück im Zorn?***

Trenkwalder: Keineswegs. Es gab in letzter Zeit kritische Stimmen, die eine Unvereinbarkeit zwischen meinem vollen Konzertkalender und der Tätigkeit als Geschäftsführer sahen, weshalb ich meinen Rücktritt erklärt habe. Bei meinem Amtsantritt bekam ich vom damaligen Vorstand den Auftrag, mein Hauptaugenmerk auf die Finanzen des Verbandes zu legen und ich bin schon ein bisschen stolz darauf, einen nahezu sanierten Verband zu hinterlassen. Auch die Stimmung im Verband erscheint mir jetzt besser als vor fünf Jahren, die Marke Mieminger Plateau&Fernpass Seen besser positioniert.

"Mein Auftrag war es, auf die Finanzen zu schauen"

NUIS SCHMÅLZ: ***Was verkörpert die Marke Mieminger Plateau&Fernpass Seen?***

Trenkwalder: Das Mieminger Plateau bietet seinen Gästen einen sanften Familientourismus basierend auf dem Motto "gesund und vital". Infrastrukturell können wir derzeit aber nur beim Golfangebot einen internationalen Standard anbieten. Für die gesamte Region konnte hier ein Mehrwert geschaffen werden. Golf wird immer mehr zum Breitensport, der Golfer wählt zunehmend auch ein Hotel mittlerer Kategorie. Wie sich die Initiative "Climbers-Paradise" entwickeln wird, bleibt abzuwarten.

NUIS SCHMÅLZ: ***: Ist "Abwarten" nicht die schlechteste Strategie am schnelllebigen Tourismusmarkt?***

Trenkwalder: Ich kenne den Vorwurf, dass bei uns alles zu langsam ginge und Dinge verschlafen würden. Wir haben jedoch weder die finanziellen Mittel der Ötztaler noch die Klettertradition der Imster. Die bei uns notwendigen Gespräche mit allen Systempartnern ziehen sich oft in die Länge. Ich selbst bin kein Kletterer, die Beurteilung von Projekten, die von außen an uns herangetragen werden, braucht eine gewisse Zeit. Entscheidungsprozesse könnten vielleicht beschleunigt werden, wenn der Geschäftsführer des TVB auch formal über mehr Entscheidungskompetenzen verfügen würde.

NUIS SCHMÅLZ: ***Was sollte dann deiner Meinung nach dein Nachfolger sein? Kletterer oder Golfer?***

Trenkwalder: Touristiker!

NUIS SCHMÅLZ: ***Welche Kompetenzen sollte dieser Touristiker mitbringen?***

Trenkwalder: Es liegt mir fern, Ratschläge in Hinblick auf die Auswahl meines Nachfolgers zu geben, aber ganz allgemein gesprochen, wäre es für einen Tourismusdirektor ideal, wenn er gute Kontakte zu den großen Reiseveranstaltern hätte, um das Incoming voranzutreiben. Eine neue Aufbruchstimmung täte dem Tourismus in der Region sicher gut.

NUIS SCHMÅLZ: ***Welche strukturellen Änderungen wären denkbar, um Projekte schneller umzusetzen? Projektbetreiber haben immer wieder einmal den Eindruck, von den Verantwortlichen im Kreis herumgeschickt zu werden.***

Trenkwalder: Wenn ich diesbezüglich eine Idee hätte, hätte ich sie sicher in den letzten Jahren auch umgesetzt. Hier sind alle Systempartner gefordert. Entscheidungen sind eine Frage der Stärke des TVB-Vorstands, der Stärke der Regionsbürgermeister, aber auch der Qualität der Gemeinderäte. Durch Fusionierungen mit benachbarten Verbänden können größere Einheiten mit mehr Schlagkraft geschaffen werden. Konkret gibt es derzeit eine Marketingkooperation mit dem TVB Tirol Mitte, Nassereith spielt immer wieder einmal mit dem Gedanken den Verband zu wechseln, aus dem Ötztal sind mir keine Signale in Richtung Fusionierung bekannt.

"Entscheidungen sind eine Frage der Stärke des TVB-Vorstands, der Stärke der Regionsbürgermeister, aber auch der Qualität der Gemeinderäte."

NUIS SCHMÅLZ: ***Umgesetzt wurde in deiner Amtszeit das Becel Nordic Walking Projekt.***

Trenkwalder: Der Kunstgriff hier war es, einen großen Konzern dafür zu gewinnen, am Plateau zu investieren. Wenn sich heute der Eine oder Andere daran stößt, dass Veranstaltungen mehr gekostet haben, als ursprünglich angenommen, so verweise ich auf den langfristigen Nutzen dieses Nordic Walking Projekts. TVB Obmann Hermann Föger und ich waren von Anfang an von dem Projekt überzeugt und haben es trotz einer Förderabsage der *Tirol Werbung,* von den wichtigsten Vorstandsbeschlüssen abgesegnet, durchgezogen. Möglich war das nicht zuletzt auch durch die Arbeit und die Investitionen der 17 Mitglieder der ARGE *Natur Vital*. Für mich ist es nicht nachvollziehbar, warum die unter der Marke *Vital erleben* angebotenen Packages so wenig gebucht werden.

"Eine Stärke von mir ist es, Menschen für ein Produkt zu gewinnen, eine Schwäche, sie nicht sofort Verträge unterschreiben zu lassen. "

NUIS SCHMÅLZ: ***Hat nicht der "Alpinpark" mit demselben Problem zu kämpfen: ein starkes Produkt, aber Schwächen im Vertrieb?***

Trenkwalder: Der TVB bietet sowohl die *Vital erleben* Packages als auch den *Alpinpark* auf seiner Homepage an. Darüber hinaus braucht es aber noch eine motivierte Hotellerie mit einem geschulten Verkaufspersonal an der Rezeption, um diese Produkte zu verkaufen. Von Clemens Stecher, dem Initiator des *Alpinparks*, habe ich die Zusage, dass noch im Jahr 2008 alle fünf Themenwege verlässlich fertig gestellt werden. Bisher werden der Angertalweg und der Fernpassweg gut angenommen, der Wintertrail am Grünberg leidet unter dem Hin und Her bei den Grünbergliften.

NUIS SCHMÅLZ: ***Die "Grünberglifte", ein Thema, das wohl auch deinen Nachfolger beschäftigen wird?***

Trenkwalder: Aufgrund der personellen Veränderungen nach der Landtagswahl müssen neue Ansprechpartner beim Land gefunden werden. Das Abladen des Söldner 3er Sessellifts mutet noch eher wie ein Schildbürgerstreich an, zumal die Gesetzesnovelle, die das Aufstellen eines gebrauchten Lifts ermöglicht hätte, vom Tisch zu sein scheint. Man wird sich hier um eine Ausnahmegenehmigung bemühen müssen. Der TVB hofft jedoch, auch wenn die Gemeinde Obsteig keine zusätzlichen Mittel aufbringen kann, den Winterbetrieb 2008/09 sicherstellen zu können.

Anm.: Den Nachfolger Hubert Trenkwalders werden wir in unserer Dezemberausgabe vorstellen. Trenkwalder selbst möchte als offizieller Werbeträger für die Region Mieminger Plateau&Fernpass Seen und auch die Region Tirol Mitte zur Verfügung stehen. Entsprechende Verträge sind in Ausverhandlung.

NUIS SCHMÅLZ: ***Wie sieht abschließend dein persönliches Resümee der letzten fünf Jahre aus?***

Trenkwalder: Mir hat die Arbeit als Geschäftsführer des TVB Mieminger Plateau&Fernpass Seen großen Spaß gemacht und ich habe die ganze Zeit hindurch alles darangesetzt, das mir entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen. Als "Kind der Region" ist es, glaube ich, mir gelungen, unsere Region glaubwürdig zu verkaufen.

NUIS SCHMÅLZ: ***Wir bedanken uns für das Gespräch***

Hubert Trenkwalder mit seinem Team vom TVB Mieminger Plateau&Fernpass Seen

Nationalratswahl am 28. September 2008

Die Tiroler Landeswahlvorschläge: 11 Parteien

Liste 1: Sozialdemokratische Partei Österreichs (SPÖ)
Liste 2: Österreichische Volkspartei (ÖVP)
Liste 3: Die Grünen – Die Grüne Alternative (GRÜNE)
Liste 4: Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ)
Liste 5: BZÖ – Liste Jörg Haider (BZÖ)
Liste 6: Liberales Forum (LIF)
Liste 7: Kommunistische Partei Österreichs (KPÖ)
Liste 8: Unabhängige Bürgerinitiative Rettet Österreich (RETTÖ)
Liste 9: Die Christen (DC)
Liste 10: Bürgerforum Österreich Liste Fritz Dinkhauser (FRITZ)
Liste 11: Die Linke (LINKE)

Obsteiger Wahlergebnis NRW 2006

ÖVP	296	50,95%
SPÖ	79	13,60%
FPÖ	64	11,02%
GRÜNE	98	16,87%
BZÖ	19	3,27%
NFÖ	5	0,86%
KPÖ	4	0,69%
MATIN	16	2,75%

Aktiv wahlberechtigt für die Teilnahme an einer Nationalratswahl ist ein(e) Österreicher(in), wenn er (sie) spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet.

Wahlkarten und Briefwahl:

Mittels Wahlkarten können Personen wählen, die am Wahltag ortsabwesend sind, ebenso auch Personen, die gehbehindert oder bettlägrig sind.

Der Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte kann bei der Gemeinde ab sofort eingebracht werden. Die Frist für schriftliche Anträge ist der 24. September 2008, die Frist für persönliche Anträge ist der 26. September 2008 um 12.00 Uhr.

Kranke, bettlägerige und gehbehinderte Personen haben die Möglichkeit die Sonderwahlbehörde („Fliegende Wahlkommission“) in Anspruch zu nehmen. Für die Ausstellung einer Wahlkarte gilt das Vorstehende.

Wählen per Briefwahl:
Für die Briefwahl benötigen Sie eine Wahlkarte. Die Wahlkarte ist ein verschließbares Kuvert, in dem sich der amtliche Stimmzettel sowie ein beiges Wahlkuvert befinden. Auf der Wahlkarte finden Sie Hinweise zur Ausübung der Briefwahl. Weiters ist der Wahlkarte ein Informationsblatt angeschlossen.

Wählen am 28.September 2008:

Das Wahllokal der Gemeinde Obsteig (ehemaliges Postamt) ist von **07:30 bis 13:00 Uhr** geöffnet.

Grünbergarena II
Konsens besteht derzeit über die Tatsache, dass hinsichtlich der Entwicklung einer Kletterdestination Mieminger Plateau dem Grünberglift als Aufstiegshilfe im Sommer eine zentrale Rolle zukommt. Dank der Bereitschaft einiger Tourismusbetriebe, eine freiwillige "Liftabgabe" pro Nächtigung zu leisten, hofft man, auch die finanzielle Misere rund um den Obsteiger Lift in den Griff zu bekommen.

bouldern.obsteig@aon.at

Was in OBSTEIG im Jahr ...

1938

Nach der unblutigen Machtübernahme der Nationalsozialisten am 11./12. März 1938 meldete am 27. März Revierinspektor Anton Reden vom Gendarmeriepostenkommando Obermieming, "dass sich die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung durch die Machtergreifung der Nationalsozialistischen Partei in Österreich eine wirtschaftliche Besserstellung erhofft. Im ganzen Rayon herrsche eine lebhafte Begeisterung für die großzügige Handlungsweise des deutschen Reichskanzlers und für die Regierungsumbildung überhaupt. Man könne nicht fehlgehen, wenn man behaupte, das Volk sei endlich zur Ruhe gekommen und restlos zufrieden. Zu irgendwelchen Ausschreitungen anlässlich der Machtübernahme sei es nicht gekommen ..." Am 28. März 1938 wurde beim Zahlungsverkehr von Schilling und Groschen auf Reichsmark und Reichspfennig umgestellt (1 Reichsmark = 1,44 Schilling). Bei den Organstrafverfügungen wurde sogar nach unten abgerundet. Zum Beispiel wurden für das Fahren ohne Führerschein anstelle von S 7,00 nur mehr RM 5,00 verlangt. Für Obsteiger Bewohner uninteressant, da ja nur wenige einen Führerschein hatten. Kein einziger Obsteiger besaß ein Auto, Motorräder waren aber einige vorhanden (z.B.: Pepi Huber, mit seiner legendären "Zigarettenpuch" soll er über den Harnersteig auf die Simmeringalm gefahren sein). So waren beim Verstellen der Straße durch ein Fuhrwerk 2 RM, bei Radfahren ohne Glocke, Licht oder Blendlinse 1 RM zu bezahlen. Auch wurde den Wirten (Fany Föger/Stern, Josef Thaler/Löwen, Nikolaus Thaler/Arzkasten und Alois Wilhelm/Holzleiten) bei Nichteinhaltung der Polizeistunde seitens der Gäste 1 RM von den Gendarmen Josef Hohenegger, Josef Prantner oder Josef Kapfer abkassiert. Das Führerbild und

die Hakenkreuzfahne hielten in den Stuben Einzug (FOTO) und bei festlichen Ereignissen wurden die Häuser mit der Hakenkreuzfahne geschmückt. Da im hiesigen Rayon keine Juden bzw. jüdische Mischlinge wohnhaft waren, ging die "Judenfrage" an Obsteig eher vorbei. Das aneinander Vorbeifahren von Bussen und LKW's in den engen Kurven der Holzleitenstraße führte immer wieder zu Unfällen und Staus, deshalb wurde eine Verbreiterung durchgeführt. Auch brachten die zahlreichen Straßenbautätigkeiten, wie in Telfs und Innsbruck, vielen erwerbslosen Personen aus Obsteig Arbeit und Brot. Über die Pfingstfeiertage herrschte ein starker Fremdenzustrom von Urlaubern aus dem "Altreiche". Wegen des regen Kraftfahrzeugverkehrs wurden auch einige Unfälle gemeldet. Bei der Verkehrszählung am 5. Juni in Nassereith fuhren zwischen 6 und 13 Uhr 1.156 Fahrzeuge vorbei. Durch die Aufhebung der "1000 Mark - Sperre" und die aufkommenden K.d.F. (Kraft durch Freude)-Reisen wurden vermehrt Nächtigungen in Obsteig erzielt. Am 11. Juni um ca. 14:16 fuhren 34 von den verbliebenen 64 Radrennfahrern der "Großdeutschen Alpenfahrt" durch Obsteig.

... geschah

Johannes M. Faimann

GASTHOF RESTAURANT PANORAMA
Gutbürgerliche Tiroler Küche
Ideal für Familienfeiern und Feste
Ziel nach einer ausgedehnten Wanderung
Kinderspielplatz und Kinderspielzimmer
Elisabeth & Johann Hofmann - Holzleiten 77
A - 6416 Obsteig - Telefon 05264 / 8104 - Fax 05264 / 8371
www.gasthof-panorama.at - info@gasthof-panorama.at

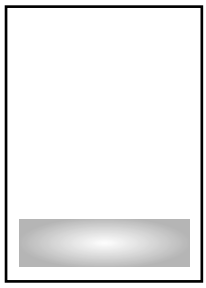
März Juni September Dezember

NUIS SCHMÅLZ

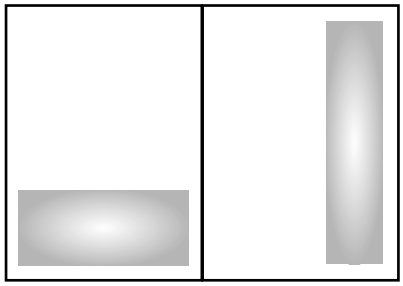
4-mal jährlich erreichen Sie

100% der Obsteiger Haushalte

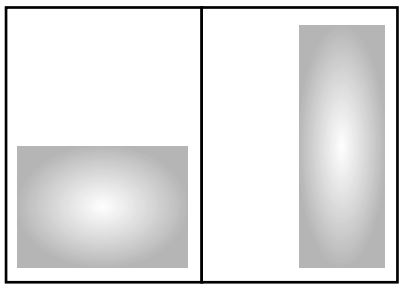
Sie bieten ein gutes Produkt
oder eine interessante Dienstleistung
und mehr Leute sollten davon wissen
...
Wir freuen uns auf Ihre
Einschaltung in
NUIS SCHMÅLZ



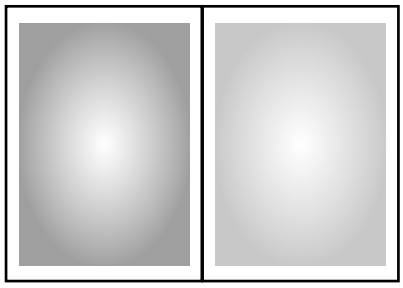
1/5 Seite
180x50 mm, quer
€ 38,40



1/3 Seite
180x80 mm, quer
oder
60x250 mm, hoch
€ 52,30

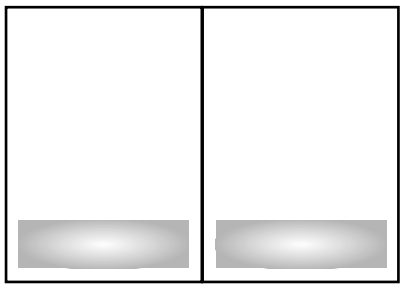


1/2 Seite
180x125 mm, quer
oder
90x250 mm, hoch
€ 59,60



1/1 Seite
180x250 mm
€ 100,00

Doppelseite
2-mal 180x250 mm
€ 164,80



Panorama
2-mal
180x50 mm, quer
€ 59,60

Obsteiger Dorfblattl
Redaktion:
Gschwent 287
A-6416 Obsteig
Kontakt:
nuis.schmalz-annonce@aon.at
Sabine Ortner 05264 8442
Herbert Krug 05264 5906

Auflage: 500 Stück, 4mal pro Jahr
Vertrieb: Zustellung an **jeden**
Obsteiger Haushalt.
Erhältlich auch bei “nah&frisch” in Mieming
und “Anders Hofladen” in Obsteig.

Es gelten folgende **Rabatte**:
ab 2 Einschaltungen **5%**
ab 4 Einschaltungen **10%**
Bei der Gestaltung Ihrer Annonce
sind wir gerne behilflich.

Foto: Land Tirol

Gratulation zur Verleihung der Tiroler Vereinsehrennadel in Gold an **Ing. Wolfgang Grutsch** und **Hubert Stecher** am 15.05.2008 durch LH Herwig van Staa.

Vermisst! **Kater Leo** (rotes Fell, seit einem dramatischen Zusammenstoß mit einem Auto **ohne Schwanz**) wurde letzte Woche von der Abenteuerlust überwältigt und fuhr auf dem Autodach eines Geländewagens von Stams nach Obsteig. Völlig geschockt von seinem eigenen Mut hat er sich, dort angekommen, versteckt und wurde nicht mehr gesehen. Hinweise zur Ergreifung des Ausreißers werden belohnt.

Fam. Haas,
05263/5687 oder
0699/10111522

Danke Die Kindergartenkinder und Kindergärtnerinnen der Kindergärten Holzleiten und Schneggenhausen möchten sich bei folgenden Personen bedanken:

- **Christian Oberguggenberger** für den Nikolaus;
- **Christian Weiss**, **Stefan Fitsch** und **Erich Mirth** für die Feuerwehrvorführung;
- **Pater Rolli** für die Erntedankfeier und das Aschenkreuz im Kindergarten;
- **Gemeinde Obsteig** und **Raika** für die Bezahlung der Busse / Muttertagsausflug;
- **Sonja Fitsch** für das Eis beim Bach;
- **Sonja Egger** und **Trude Gremel** für die Bewirtung;
- **Susi, Marina** und **Toni Schaber**, **Willi**, **Herbert** und **Familie Ortner**, die zum Gelingen unserer Märchenaufführung sehr viel beigetragen haben;
- **Michael Perle**, **Petra Ennemoser**, **Grutsch Christian und seinen Mitarbeitern**, **Alexander** für die rasche Erledigung der Arbeiten im KIGA Schneggenhausen;
- **Claudia Bösch** fürs Putzen und Einräumen beim Umzug in den neuen KIGA;
- **Tanja**, **Katja** und **Alexander** fürs Abschlussgrillen in Schneggenhausen;
- **Allen, die uns das ganze Jahr über unterstützen**

Ein herzliches Vergelt's Gott nochmal
Die Holzleitener und Schneggenhausner

Mamas, Papas, Kinder, Omas, Opas
a u f g e p a s s t !

Jeden Mittwoch (während der Schulzeiten) von 9:00 Uhr - 11:00 Uhr findet im Widum ein **Mu**tter **Ki**nd **Treff** statt.

Alle Kinder von Baby bis zum Kindergartenalter sind mit Begleitperson herzlich willkommen. Ihr könnt bei uns neue Kontakte knüpfen, gemeinsam spielen, basteln, singen, tanzen, jausnen und einfach viel Spaß haben.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Tanja (0699 / 11 68 78 32)
Katja (0676 / 60 16 786)

Danke Aus Anlass der Einweihung unserer Rochus-Kapelle möchte ich mich für die guten Kuchen bedanken bei: **Josef Außerlechner, Adele Föger, Christine Gapp, Irmgard Huber, Amalie Rappold, Notburga Schweigl, Anita Thaler, Maria Thaler, Gertraud Wilhelm** und **Isolde Woolley!**

Herzlichen Dank auch **Frau Martha Thaler** für die tatkräftige Mithilfe bei der Generalreinigung der Kapelle.

Ein Danke für die freiwillige Mithilfe beim Festl an **Simone Huber, Irmgard Huber, Florian Huber und Isolde Woolley**

Waltraud Huber

GLÜCKWÜNSCHE zum Geburtstag

90 Norbert Schaller 20.09.

80 Peter Knapp 24.10.

75 Johann Krug 25.10.

65
Hermine Strehle 16.09.
Herbert Ennemoser 23.10.
Ernst Ennemoser 23.10.
Rudolf Tautermann 24.11.
Ursula Reich 25.11.

60
Monika Pabst 14.10.
Brigitte Schaller 10.11.
Ernst Huber 23.11.
Anton Riser 25.11.

Gratulation

Christian Olivotto und Waltraud Olivotto (geb. Neurauter)
am 05.07.2008

Sebastian Queißner und Constanze Queißner (geb. Tresp)
am 18.07.2008

Andreas Greuter und Sabine Greuter (geb. Neurauter)
am 08.08.2008

Willkommen ...

und GRATULATION

Julian
✷ 20.06.2008
Daniela Pernull und Harald Gassler

Magdalena
✷ 21.06.2008
Karin Neuner und Armin Pfanninger

Lenny
✷ 27.06.2008
Gabriele und Johannes Ortner

Lea
✷ 30.07.2008
Birgit und Thomas Riser

Gestorben

Alfred Mantl
✷ 03.03.1915
+ 12.07.2008

Maria Heidegger
geb. Gratl
✷ 05.09.1915
+ 15.08.2008

Klaus Schaber
✷ 23.11.1951
+ 15.08.2008

Mårchsteckn unter sich*

"Isch dei Seite schu umg'widmet?"
"Na, nou itt, mir hob'n z'wiënig Schuld'n."
"Nåche miasst's nou oarntlig inveschtiern, weil nooch dår Gemeinderotswohl geat lång nix mia!"

** hölzerne Waldmarkenzeichen, zeigen den Besitz der Nutzungsberechtigten an*

NUIS SCHMÅLZ

Die **44. Ausgabe** des Obsteiger Dorfblattls NUIS SCHMÅLZ erscheint Anfang Dezember 2008

Redaktions- und Anzeigenschluss:
Dienstag 25. Nov. 2008

VERANSTÅLTUNGEN

Sept

SO **21.09.**	11:00	**30 Jahre** sind Hans und Adelinde Auer Pächter des **Lehnberghauses** ... Messe mit Pater Andreas Rolli, musikalisch umrahmt von den "Jungen Wildermiemingern". Anschließend unterhält das "Schnittlauch-Duo".	**Obsteig** Lehnberghaus
SO **28.09.**	07:30 bis 13:00	**Nationalratswahl**	**Obsteig** **Gemeindehaus**

Okt

FR **03.10.**	19:00	**VERNISSAGE** Erich Horvath Ausstellung bis 19.10.2008 Sa und So jeweils 14:00 bis 18:00 Uhr	**Kunst-Werk-Raum** **Mesnerhaus** Untermieming
SO **05.10.**	ab 09:30	**30 Jahre Stimmquadrat** Messe mit Abt German Konzert und Feier	**Obsteig** Pfarrkirche und *Tyrol*-Halle
DO **09.10.**	20:00	**Schwere Krankheit** und Pflege - was tun? Vortrag und Forum	**Obsteig** Gemeindesaal
SO **12.10.**	10:00	**Erntedankfest**	**Obsteig** **Pfarrkirche**
SA **25.10.** SO **26.10.**	bis	**Kleintierzuchtausstellung** Ausstellung bis 16.11.2008	**Mieming** Gemeindesaal
FR **31.10.**	19:00	**VERNISSAGE** Sepp Uiberlacher Ausstellung bis 16.11.2008 Sa und So jeweils 14:00 bis 18:00 Uhr	**Kunst-Werk-Raum** **Mesnerhaus** Untermieming

Nov

FR **07.11.**	ab 19:00	**MUSIKZAUBER** mit Stargast HANSI HINTERSEER	**Obsteig** ***Tyrol*-Halle**
FR **28.11.**	19:00	**VERNISSAGE** Riki Rankl Ausstellung bis 14.12.2008 Sa und So jeweils 14:00 bis 18:00 Uhr	**Kunst-Werk-Raum** **Mesnerhaus** Untermieming